

## Hege

### Kategorie: Wissen/ Reproduktion (21 Fragen)

#### Definieren Sie den Begriff „Hege“!

Alle Maßnahmen, um einen artenreichen, gesunden, standortgerechten Wildbestand zu erhalten. Die Hege ist so anzupassen, dass Land-, Forst-, und Fischereiwirtschaft nicht beeinträchtigt werden und Wildschäden klein gehalten werden

#### Nennen Sie die Ziele der Hege!

- Erhaltung eines gesunden und artenreichen Wildbestandes
- Schaffung und Erhalt von wertvollen Lebensräumen als Grundlage für einen Wildbestand
- Beutegreifer kurzhalten (nicht ausrotten)
- Förderung von seltenen Tieren, besonders Bodenbrüter (Vielfalt stabilisiert das Ökosystem)
- Beim Schalenwild: die wirtschaftliche Tragfähigkeit (Vermeidung von Wildschäden)
- Schutz des Wildes vor Krankheiten, Parasiten innerartlicher Konkurrenz  
(Wildstandsregulation)

#### Was sind Verbissholzarten? Nennen Sie drei Beispiele!

Forstlich uninteressante Laubgehölze, für Wild aber wertvolle Äsung: Esche, Eberesche, Weide, Pappel, ...

#### Was versteht man unter Prossholz?

Äste, Zweige und Knospen, die als Wildäsung vorgelegt werden

#### Was ist eine Brache?

Bracheflächen sind landwirtschaftliche Flächen, die vorübergehend aus der Nutzung genommen werden

#### Wozu dienen Hecken?

Dienen als Deckung, Einstand und Nahrung, schmale Streifen (unter 10 m) mit Verbissbaumarten, Sträucher

#### Was bedeutet Biotophege?

Unter Biotophege versteht man die Durchführung sämtlicher Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Schaffung von Lebensräumen. Schaffung von Wildeinständen, Ruhezone und Nahrungsgrundlage

### **Nennen Sie Biotophegemaßnahmen im Feldrevier!**

Einbringung von Gehölzen und Verbissgehölzen als Nahrung und Deckung (Hecken, Gehölzinseln)

Wildäcker und Wildwiesen

Bracheflächen

Wasserstellen

Förderung von Ansaat von Zwischenfrucht

### **Nennen Sie Biotophegemaßnahmen im Waldrevier!**

Wildwiesen

Wildäcker

Anpflanzung von Verbissholz- und Wildobstarten

Lichtreiche Flächen schaffen Randzonen

### **Nennen Sie Biotophegemaßnahmen im Wasserrevier!**

Teiche mit unterschiedlichen Wasserhorizonten

Flachufer

Schilfgürteln

Kleine Brutinseln

Uferbepflanzungen

### **Was bedeutet Wildschutz?**

Die Vermeidung von Wildverlusten durch Landwirtschaft und Verkehr

### **Nennen Sie Methoden des Wildschutzes gegen Mäh-Verluste!**

Klassisches Absuchen der Wiese (Menschenkette, Vorstehhund); Drohnen mit Wärmebilddetektoren, zeitgerechtes Aufstellen von Wildscheuchen, Signaleinrichtungen am Traktor, ...

### **Welche Wildarten sind von der Landwirtschaft besonders betroffen?**

Rehwild (Kitze), Fasan, Rebhühner, (junge) Feldhasen, alle Bodenbrüter

### **Was bedeutet Überhege?**

Die Überhege führt zu einem Missverhältnis zwischen übermäßigem Wildbestand und der verfügbaren Lebensgrundlage, also einem Ungleichgewicht im Ökosystem

### **Was sind die Folgen einer Überhege?**

Als Folgen sind eine schlechte Verfassung der einzelnen Individuen (schwache Wildbretgewichte), gehäuftes Auftreten von Wildkrankheiten (vor allem Infektionskrankheiten) und gehäuft auftretende Wildschäden zu erwarten

**Unter welchen Umständen ist eine Regulation von Beutegreifern angebracht?**

Zum Schutz von Niederwild und Bodenbrütern  
Zur Prophylaxe gegen Krankheiten (z.B. Tollwut)  
Zur Eindämmung von Neozoen

**Welche Rotwilddichte gilt bei durchschnittlichen Äsungsverhältnissen als wirtschaftlich tragbar?**

2 Stück Rotwild auf 100ha, wobei es auf die Ausstattung des Lebensraumes ankommt.

**Wie hoch sollte der Abschuss eines Frischlingsjahrgangs angesetzt sein?**

Der angestrebte Abschuss sollte bei 80% liegen

**Hermelin, Marder, Iltis und Marderhund sind vor allem für welche Tierarten gefährlich?**

Alle Bodenbrüter, Rebhühner, Fasane, aber auch Hasen

**Welche Baumarten sind Mastbäume und bieten eine gute natürliche Nahrungsgrundlage für viele Schalenwildarten?**

Buche, Eiche, Rosskastanie

**Welche Straucharten bieten eine gute Winteräsung?**

Beerenobst wie Brombeere und Heidelbeere. Brombeeren sind immergrün und versorgen Schalenwild auch mit Blattnahrung

## Hege

### Kategorie: Anwenden/ Transfer (8 Fragen)

#### Beschreiben Sie die wichtigsten Hegemaßnahmen!

Schaffung von Wildäsung, Ruhezonen, Hecken, Feuchtstellen, ...  
Unterstützung der Grundbesitzer bei Spätmähwiesen, Brachen, Begrünungen, ...  
Erhaltung von Wildtier-Lebensraum, Sicherung der Lebensgrundlagen des Wildes  
Abwehr von Gefahren für das Wild im Rahmen des Jagdschutzes  
Vorbeugung und Bekämpfung von Wildkrankheiten und Seuchen  
Einschränken der Tierverluste durch Maschinen  
Anpassung der Wildtierdichte an die Tragfähigkeit des Lebensraumes durch entsprechende Entnahme  
Überbrückung von Notzeiten durch artgerechte Fütterung  
Errichtung von landschaftsangepassten Revier-Einrichtungen

#### Vergleichen Sie einen Wildacker mit einer Wildwiese!

Äcker als Wildäsungsfläche angelegt, meist mit verschiedenen Feldfrüchten  
meist Spätmähwiesen (werden erst nach der Setz- und Aufzuchtzeit gemäht), oft Waldwiesen,  
speziell für das Wild angelegt mit gut angenommenen Saaten

#### Beschreiben Sie ein Biotop-Verbundsystem!

Als Biotopverbundsystem bezeichnet man die Vernetzung von Landschaftselementen. Dies können Waldstreifen, Hecken, Fluss- oder Bachläufe mit Begleitvegetationsstreifen sein, in denen sich Wild ungestört und in Deckung bewegen kann. Große bauliche Verbundsysteme sind z.B. Grünbrücken und Wildkorridore zum Überbrücken von Straßen, ...  
So werden mehrere Biotope verbunden – Biodiversität wird gefördert und Inzucht vermieden.

#### Erklären Sie, warum eine Wiese von innen nach außen gemäht werden soll?

Das Feld mit dem Grünlandschnitt sollte grundsätzlich von innen nach außen gemäht werden. So haben Feldhasen oder Fasane beim Annähern der Erntemaschinen während der Mahd die Möglichkeit zur Flucht.

Bei länglichen Parzellen sollten zuerst das Vorgewende gemäht werden und dann von innen nach außen. Bei Straßenparzellen sollte die Mahd an der Straßenseite beginnen

### **Erläutern Sie die Problematik verwesender Wildteile im Futter!**

Verwesende Körperteile von Wild im Mähgut bergen eine Gefahr für die Nutztiere.

Wird ein Tierkadaver in einer Futterkonserve entdeckt, muss das Futter in Abhängigkeit der Kadavergröße vernichtet werden. Im Tierkadaver vermehren sich durch den anaeroben Gärprozess im Fleisch das Bakterium *Clostridium botulinum*, welches das Nervengift Botulinumtoxin bildet. Dadurch kann im schlimmsten Fall eine tödliche Vergiftung mit Botulinumtoxin Typ C ausgelöst werden.

### **Erklären Sie, warum rote optische Wildwarnreflektoren Wildunfälle kaum vermeiden werden! Welche Maßnahmen sind zielführender?**

Viele Wildtiere, darunter unser gesamtes Schalenwild, besitzen keinen Rotrezeptor in der Netzhaut, die rote Farbe wird demnach nicht als solche wahrgenommen.

Blau kann hingegen gut wahrgenommen werden, somit sind blaue Warnreflektoren besser als rote. Die beste Variante stellt aber eine Kombination aus Warnfarbe und akustischem Warnsignal dar. Wildtiere können hervorragend hören!

### **Erklären Sie den Wert einer Streuobstwiese im Zusammenhang mit der Hege!**

Die Lebensgrundlagen können auf verschiedene Weisen verbessert werden, beispielsweise durch **Streuobstwiesen**

Die „verstreut“ stehenden fruchttragenden Bäume bieten nicht nur **Deckung** und **Schatten**, sondern auch vom Spätsommer bis zum Winter energiereiche **Nahrung** durch herabfallendes Obst.

Die Bäume bieten zahlreiche ökologische Nischen und Brutmöglichkeiten, sodass eine hohe Biodiversität entsteht.

Die Grasflächen unter den Bäumen werden in der Regel wenig gemäht, es entstehen somit wertvolle nachhaltige Wiesenbiotope für Hasen, Fasan und Rebhuhn

**Erklären Sie, worin der hegerische Wert von Hecken und Feldgehölzen liegt? Wie kann eine Hecke langfristig erhalten werden?**

Hecken und Feldgehölze werden nicht nur zu Äsungszwecken, sondern auch zum Schutz vor Beutegreifern für Niederwild und zu Gelegenheiten zum Brüten und Setzen angelegt.

Besonders bewährt haben sich Sträucher, die den **Schnitt** vertragen und ein hohes **Ausschlagvermögen** besitzen, zum Beispiel Schwarzdorn oder Pfaffenhütchen.

Allgemein zu den geeigneten Sträuchern zählen unter anderem Wildrose, Weißdorn, Schlehe und Rote Heckenkirsche. Die Wildrose und Schlehe tragen Stacheln, sie schützen besonders auch Kleinvögel und deren Bruten.

Für die Bepflanzung trockener Kiesgruben eignen sich Ginster und Sanddorn ganz besonders.

Die Regeneration von Hecken wird durch das Zurückschneiden, also das **auf den Stock setzen**, gefördert. Die Struktur wird dadurch entsprechend dichter.

## Hege

### **Kategorie: Bewerten/ Reflexion (3 Fragen)**

#### **Methoden der Kitzrettung – Diskutieren Sie die Effizienz verschiedenen Möglichkeiten!**

Ein Landwirt, der ohne geeignete eigene Schutzmaßnahmen den Mähtod der Kitze billigend in Kauf nimmt, macht sich strafbar. Er muss also im Vorfeld der Mahd den zuständigen Jäger zumindest über das Vorhaben informieren.

Verwesende Körperteile von Wild im Mähgut bergen eine Gefahr für die Nutztiere.

Wird ein Tierkadaver in einer Futterkonserve entdeckt, muss das Futter in Abhängigkeit der Kadavergröße vernichtet werden. Im Tierkadaver vermehren sich durch den anaeroben Gärprozess im Fleisch das Bakterium *Clostridium botulinum*, welches das Nervengift Botulinumtoxin bildet.

Dadurch kann im schlimmsten Fall eine tödliche Vergiftung mit Botulinumtoxin Typ C auslösen.

Weiß der Jäger, dass eine Mahd bevorsteht und muss davon ausgegangen werden, dass Kitze in der Wiese sind, gibt es mehrere Methoden, um gemähte Kitze zu vermeiden:

Anmähen am Vortag: Dieses Anmähen am Rand der Fläche empfindet die Rehgeiß als Störung und holt ggf. das Kitz aus der Wiese. Eine einfache aber durchaus effiziente Methode.

Akustische oder optische Kitzretter: variable akustische und optische Signale bewirken einen Vergrämungseffekt in beschränktem Bereich (meist 100m)

Drohnenuche: ist die effizienteste, aber auch teuerste und aufwändigste (Drohnen-Führerschein notwendig) Methode. Mittels Wärmebildgerät wird aus großer Höhe das Feld in kurzer Zeit abgesucht und Jungwild aufgespürt. Nachteil, die Methode funktioniert nicht bei Sonneneinstrahlung

Manuelle Suche mit Infrarotdetektor: Funktioniert wie Drohne, aber in beschränkterem Bereich und zeitintensiver

Mährichtung beachten: In welche Richtung gemäht wird entscheidet darüber, ob Tiere die Möglichkeit haben aus der Wiese zu flüchten oder nicht. Mäht man von außen nach innen so werden sie in die Mitte getrieben und folglich in den sicheren Tod. Deshalb sollte von innen nach außen, entlang von Straßen sowie in Richtung des Waldes, gemäht werden.

## **Wildschutz im Straßenverkehr ist auch ein Menschenschutz – Diskutieren Sie dieses Problem!**

In Oberösterreich passieren jährlich etwa 14.500 Wildunfälle mit teilweise schwerwiegenden Folgen

Der Oö. Landesjagdverband stattet, gemeinsam mit Partnern besonders wildunfallträchtige Stellen an Oö. Landes- und Bundesstraßen sukzessive mit Wildwarneinrichtung aus, um so viele Kilometer der gefährdeten Strecken verkehrssicherer einzurichten

Reichen die jagdlichen Maßnahmen (Fütterungsstellen, Salzlecken oder Wildäcker dürfen kein vermehrtes Wechseln des Wildes über die Straßen hervorrufen) nicht aus, können auf Antrag des Jagd ausübungs berechtigten Wildschutzeinrichtungen errichtet werden, wenn auf einer Strecke von einem Kilometer eines beliebig gewählten Straßenabschnittes innerhalb eines Jahres nachweislich mehr als zehn Unfälle mit Schalenwild aufgetreten sind

Der Jagd ausübungs berechtigte hat nach Errichtung dafür zu sorgen, dass die Wildschutzeinrichtung mindestens zwei- bis dreimal jährlich auf Vollständigkeit und Funktion geprüft und nach Bedarf gereinigt wird

Überprüfung und Wartung von Wildwarnern

### **Akustischer Wildwarner:**

Wildwarner mittels Handflächen abdecken (verdunkeln), beim Entfernen der Hände muss ein Warnton hörbar sein.

**Eine Reinigung der Solar-Module** garantiert eine bessere und vollständige Akkuladung. Vollständig aufgeladener Akkus am Tag garantieren dauerhafte Funktion in der Nacht.

### **Optische Wildwarner:**

**Eine Reinigung der Reflektionsflächen** garantiert auch eine bessere Reflektion des Scheinwerferlichts.

Wildwarner an Begrenzungspflöcken neben der Fahrbahn:

Wildwarner sind Reflektoren, Duftstoffe oder akustische und visuelle Warner, die das Wild vor herankommenden Fahrzeugen warnen sollen.

Blaue Reflektoren brechen das Scheinwerferlicht herannahender Autos ins Umland (Rot werden vom Licht aufgrund eines fehlenden Rotrezeptors nicht erkannt)

Akustische Warner verursachen beim Vorbeifahren eines KFZ einen Signalton

**Diskutieren Sie, welche Maßnahmen zur Verbesserung von Deckung und Äsung sinnvoll sind! Gehen Sie dabei auf die wichtigsten Pflanzen ein und geben Sie Gründe für Ihre Auswahl an!**

**Wildäsungsflächen** sollten im Optimalfall viele kleine Flächen mit langen Saumzonen darstellen (0,1 – 0,5 ha).

Zur Lebensraumverbesserung des Rebhuhns dienen **Brachstreifen** mit vielfältiger Krautflora, also eine Art künstlicher Ackerrand mit Unkrautsamen.

Für den Fasan ist der **Mais** besonders geeignet.

Auf **Wildäckern** können verschiedene Pflanzen angesetzt werden:

**Topinambur** bildet nährstoffhaltige Knollen, liefert aber auch Blattäsung, außerdem ist sie mehrjährig.

Für eine einjährige Wildackeransaat eignet sich hingegen der **Buchweizen** oder **Sonnenblumen**

Für das Anlegen von Wildäckern eignet sich eine landwirtschaftlich genutzte Fläche. Ökologisch wertvolle Flächen wie Magerrasen und Feuchtwiesen dürfen dafür nicht verwendet werden.

Will man vor allem Deckung für den Winter schaffen, so eignet sich der **Markstammkohl** sehr gut.

Für die Herbst- und Winteräsung des Schalenwildes auf einem Wildacker sind **Rübsen, Raps, Ölrettich und Klee** ideal. Rübsen, Markstammkohl und Raps sorgen für eine saftige Grünäsung im Winter auch bei längeren Frostperioden.

Für Daueräsungsflächen sind mehrjährige Pflanzen geeignet, z.B. **Dauerlupine**, Topinambur und **Weißklee**.

## Jagdbetriebslehre

### **Kategorie: Wissen/ Reproduktion (60 Fragen)**

#### **Wie sollte das Geschlechterverhältnis bei unserem heimischen Schalenwild aussehen?**

1:1

#### **Welche Reviereinrichtungen kennen Sie?**

Ansitzgelegenheiten, Jagdhütten, Fütterungen, Salzlecken, Luderplatz, Fasanenschütten, Pirschsteige,...

#### **Wie erfolgt die Winterversorgung des Niederwildes?**

eventuelle Fütterungen von Hase, Fasan und Rebhühner an geeigneten Stellen mit artgerechtem Futtermittel; Schütten mit freier Rundumsicht sowie Deckungsmöglichkeit in der Nähe wegen Beutegreifern.

#### **Welche Jagdarten kennen Sie?**

Einzeljagd (Ansitzjagd, Pirsch, Ruf-/ Lockjagd/ Buschierjagd); Hüttenjagd; Fallenjagd; Bewegungsjagd (Treib-, Riegel-, Drückjagd, Gemeinschaftsansitz)

#### **Was ist beim Bau eines Hochsitzes zu beachten?**

mit geeignetem Material bauen; der Landschaft angepasst, regelmäßige Kontrolle und Instandhaltung; Eigentümer haftet für desolate Reviereinrichtungen

#### **Auf welche Wildarten kann eine Lockjagd ausgeübt werden?**

Hirsch, Rehbock, Haselhahn, Fuchs, Krähe, Ente, Ringeltaube (wenn erlaubt)

#### **Was sind Schusszeichen?**

Reaktion des Wildes auf den Einschlag des Projektils. Eventuell Rückschlüsse auf den Treffersitz möglich

#### **Welche Arten von Fallen sind zum Fangen von Wild erlaubt?**

Lebendfallen, Spezialfall Krähenfang, nordischer Krähenfang, kleiner Elsternfang, Tötungsfallen (Totschlagfallen) nur mit Ausnahmegenehmigung der Bezirksverwaltungsbehörde

#### **Wozu dient ein Hochsitz?**

erhöhte Position bietet gute Übersicht; wenig windanfällig, ruhige Schussabgabe möglich; Verminderung der Abpraller-Gefahr vom Boden

#### **Bei welchen Schalenwildarten bzw. -klassen gibt es ein „Zurückschießen“?**

Rot-, Reh- und Gamswild, ausschließlich IIIer Klasse

### **Was ist ein Krellschuss?**

ein Treffer eines Dornfortsatzes der Wirbelsäule; nicht tödlich; das Stück bricht schlagartig zusammen, wird aber nach kurzer Zeit wieder hoch

### **Was ist ein Schirm?**

eine Reviereinrichtung v.a. zur Bejagung von Birkhahn und Enten; aus Ästen und Zweigen, der wieder abgebaut wird.

### **Was bedeutet „hobeln“?**

das zweimalige Durchtreiben eines Einstandes

### **Was versteht man unter Schwerpunktbejagung?**

eine besonders intensive Bejagung eines bestimmten Revierteils; meist aufgrund starken Verbisses oder zu hohen Wildstandes; beziehungsweise dient sie auch der Wildlenkung.

### **Welche Sicherheitsvorkehrungen sind bei Gesellschaftsjagden unbedingt erforderlich?**

Anweisungen des Jagdleiters befolgen; Signalelemente für Treiber, Jäger und Hunde; Schießen erst am Stand; Stand nicht vor dem Abblasen verlassen; Kontakt mit dem Nachbarschützen

### **Ab welchem Auftreffwinkel ist ein Abprallen der Kugel vom Boden unwahrscheinlich?**

15°

### **Wozu dienen Hochsitze?**

Ansitzjagd, Beobachten des Reviers, Hohe Schussposition (Mindestauftreffwinkel auf Boden von 15°)

### **Wie erfolgt beim Rot-, Reh- und Gamswild die prozentuelle Aufteilung des Abschusses auf die einzelnen Klassen?**

60% in der Klasse III, restliche 40% in den Klassen I und II, davon 2/3 auf Klasse I

### **Was bedeutet „zurückschießen“?**

das Erlegen von Stücken in den unteren Klassen anstatt der höheren Klassen

### **Was versteht man unter Blattjagd?**

Lockjagd auf den brunftigen Rehbock

### **Bei welchen Schüssen ist eine Nachsuche unverzüglich einzuleiten?**

Laufschuss, Äserschuss, Streifschuss

### **Kann ein Stück Wild bei einem Fehlschuss zeichnen?**

Ja, wenn der Schuss zu kurz war – Steine oder Erde spritzen auf

### **Wie wird der Zuwachs beim Rotwild berechnet?**

1/3 des Gesamtbestandes oder 2/3 des Bestandes an weiblichen Tieren

**Wozu dienen Salzecken?**

Gesunderhaltung des Wildes durch entsprechende Minerale. Besonderer Bedarf beim Haarwechsel, in der Säugephase und nach der Brunft

**Bei welcher Jagdart kommen Netze zum Einsatz?**

Frettieren

**Wer muss sich bei Treibjagden farblich deutlich von der Umgebung abheben?**

alle beteiligten Personen!

**Worauf müssen die Ansteller die Schützen hinweisen?**

Gefahren-/ Schussbereiche, Orte der Nachbarschützen

**Auf wieviel Grad Celsius muss versorgtes Schalenwild schnellstmöglich gekühlt werden?**

7 °C

**Was muss gegeben sein, um als Straftatbestand „Wilderei“ zu gelten?**

a) vorsätzliches Handeln b) Vorliegen einer Verletzung fremden Jagd- oder Jagdausübungsrechtes

**Müssen Rehe gefüttert werden?**

Grundsätzlich nein/ Ausnahme: in einer behördlich definierten „Notzeit“ muss gefüttert werden

**Was darf ein Jagdausübungsberechtigter gegen eine Person unternehmen, die geschützte**

**Vögel beim Horst fotografiert?**

Nichts. Es liegt kein Vergehen gegen das Jagd- oder Jagdausübungsrecht vor.

**Wie tragen Sie die Waffe zwischen den Trieben?**

umgehängt, gebrochen und entladen

**Was ist bei der Errichtung von Hochsitzen zu beachten?**

aus geeigneten Materialien, der Landschaft angepasst, ständige Wartung (Haftung)

**Wie geht eine Kreisjagd vor sich?**

Treiber und Schützen bewegen sich ins Zentrum des Kreises. Beim Signal darf nur mehr nach außen geschossen werden

**Was heißt „Auswerfen“?**

Aufbrechen oder Ausweiden von Niederwild

**Was ist die Drittel-Parität?**

Der Gesamtabschuss beim Rehwild bezogen auf das Geschlechterverhältnis sollte sich aufteilen in 1/3 Böcke, 1/3 Geißen und 1/3 Kitze

### **Wie funktioniert eine Scheinwerfertextation?**

Nachts werden auf einer definierten Strecke (z.B. Feldweg) aus dem langsam fahrenden Auto mittels Handscheinwerfer alle Feldhasen gezählt. Zählung erfolgt im Frühling und Herbst. Die gefahrene Strecke muss immer gleichbleiben.

### **Wie weit muss eine Rehwildfütterung von der Reviergrenze entfernt sein?**

Mindestens 300 m

### **Wie wird das Alter eines Muffelwidders bestimmt?**

Zählen der Jahresringe an den Schnecken

### **Welches Holz wird für die Grundkonstruktion von Hochsitzen verwendet?**

vorwiegend Nadelhölzer: Fichte (gerade, leicht) / Tanne (gerade, schwer) / Lärche (gerade, witterungsbeständig)

### **Was ist zu beachten, wenn Schnee in den Lauf gelangt ist?**

Lauf oder Läufe gründlich reinigen, auch kleine Rückstände können zu einem erhöhten Gasdruck und damit zu einer Laufaufbauchung oder Sprengung führen

### **Welche Klasseneinteilung gibt es beim Rehbock?**

Klasse 1 (5 Jahre und älter) / Klasse 2 (2-4 Jahre) / Klasse 3 (Jährlinge)

### **Was versteht man unter „Zwangswechsel“?**

Ein Zwangswechsel beschreibt eine Stelle im Revier, an der Wild gezwungen ist, entlangzugehen oder zu wechseln, weil es keine oder nur wenige Alternativen gibt. Meist eine besonders enge oder alternativlose Passagen, die das Wild zwangsläufig nutzt

Beispiel für einen natürliche Zwangswechsel: Engstellen zwischen Wäldern und Feldern; Brücken, Dämme oder schmale Durchgänge; Lücken in Zäunen oder Hecken; Übergänge über Bäche oder Gräben; Schneisen im dichten Wald

Beispiel für einen künstlichen Zwangswechsel: Ein durch bauliche Maßnahmen vorgegebener Weg zur Falle

### **Nenne mindesten 4 Lebendfallen!**

Kastenfalle, Kofferfalle, Betonrohrfalle, Wippbrettfalle, nordischer Krähenfang, ...

### **Was ist eine Dreiphasen-Fütterung?**

beim Rotwild/ Futtermittel werden über die Fütterungsperiode verändert. Der Nährstoff(Energie)-Anteil wird dem natürlichen Stoffwechselbedarf angepasst

**Was versteht man unter Saftfutter?**

wasserreiches Futter (Silage, Trester) zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfes

**Was versteht man unter "Ausklopfen"?!**

das Klopfen auf vermeintliche Schlafbäume oder Holzhaufen zum Austreiben des Marders

**Welchen Fallen sind zum Fang von Fuchs, Dachs und Marderhund gleichermaßen geeignet?**

Kofferfalle, Betonrohrfalle

**Wer haftet für Jagdschäden, die durch Jagdgäste verursacht werden?**

Der/die Pächter

**Was ist der unmittelbare Gegenstand des Jagdpachtvertrages?**

das Jagdausübungsrecht

**Welche Futtermittel sind an Luderplätzen verboten?**

Küchen- und Schlachtabfälle, Back- und Süßwaren, Südfrüchte

**Welche der drei Waffenkategorien sind für die Jagd auf Schalenwild in Österreich zulässig?**

**Pfeil und Bogen – Armbrust – Kurzwaffe**

keine

**Welche Wildarten werden beim Buschieren bejagt!**

Feldhase, Fasan

**Nenne zwei übliche Jagdformen bei Treibjagden im Feldrevier!**

Kesseltreiben (Kreisjagd), böhmische Streife

**Was versteht man unter Wechselwild?**

Als Wechselwild wird Wild bezeichnet, das nur zeitweise im Revier ist. Im Gegensatz dazu wird Wild, das stets im Revier bleibt, als Standwild bezeichnet

**Was ist eine Hasenklage?**

Ein Holzinstrument mit dem die Klagelaute eines verletzten Hasen nachgeahmt werden. Dies dient dazu, Raubwild vor die Flinte zu locken

**Auf welches Wild „am Strich“ gejagt?**

Schnepfen, Gänse, Enten

**Was versteht man unter „Bewegungsjagd“?**

Darunter fallen alle Jagdarten, bei denen das Wild bewusst in Bewegung versetzt und in Richtung der Schützen manövriert wird (Treibjagd, Riegeljagd, Drückjagd)

## Jagdbetriebslehre

### Kategorie: Verstehen/ Transfer (30 Fragen)

#### Wie kann eine Wildzählung bei unseren heimischen Wildtieren erfolgen? Beschreibe die Methoden

Die Ermittlung des Winterstandes bei der Fütterung (Rotwild)/ Scheinwerferzählung beim Feldhasen im Frühjahr und Herbst/ Direkt-/Sichtzählung beim Rehwild (ungenau)/ Balzplatzverlosen beim Auerhahn und Birkhahn/ Wasservogelzählungen an größeren Gewässern (Enten)/ Gamswild-Sichtzählung

#### Worauf ist bei der Abschussplanung hinsichtlich der klassenmäßigen Aufteilung zu achten?

##### Worin liegen die Gründe?

Mehrere Sterblichkeitsfaktoren in einer Population relevant (Jugendsterblichkeit, Krankheiten, Alter, Raubwild, Verkehr, Jagd, ...). Fällt ein Faktor weg, teilt sich die Sterblichkeit auf die anderen Faktoren auf (Kompensation/ kompensatorische Sterblichkeit). Der Abschussplan sollte sich nach diesem natürlichen Auslesemechanismus halten.

Das heißt: Fokus liegt mengenmäßig auf der IIIer Klasse; Iler Klasse wichtig für den Bestandserhalt und damit zu schonen (sie müssen durchwachsen und bilden die Basis für die Altersklasse (wichtig für die Sozialstruktur/ soziale Gesundheit))

Reife, alte Individuen können eingeschränkt entnommen werden.

#### Erklären Sie die beiden Jagdmethoden Drückjagd und Treibjagd! Worin liegen die Vor- und Nachteile?

Treibjagd: Treiber durchkämmen laut (z.T. mit Hund) Dickungen, um Niederwild hochzumachen. Das Wild wird mit Schrot hochflüchtig beschossen.

Nachteil: Hoher Stress beim Wild; hohe Geschwindigkeit (schwer zu schießen).

Vorteil: Fläche wird nur 1x im Jahr bejagt – das restliche Jahr Ruhe im Revier!

Drückjagd: Treiber bewegen sich langsam und ruhig durchs Revier; Wild wird aus den Einständen gedrückt.

Vorteil: Wild wird nur mäßig beunruhigt; kommt vertraut auf die Schützen zu, nimmt oft bekannte Fernwechsel an.

Nachteil: fordert dennoch wichtige Energiereserven, weil meist im Winter durchgeführt

### **Erklären Sie das Prinzip der Zahnschliffmethode zur Altersbestimmung beim Rothirsch!**

Zähne werden mithilfe des Zahnzementes in den Zahntaschen gehalten. Die Reibeflächen werden altersbedingt ständig abgenutzt. Mit zunehmendem Alter wird der Abrieb kompensiert indem zwischen den Wurzeln Ersatzdentin eingebaut wird. Die geschieht nicht kontinuierlich, sondern in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Nahrung (jahreszeitlich unterschiedlich). Es entstehen Jahresringe!

Ein geeigneter Zahn wird durchgesägt und die Ringe werden gezählt. Zu dieser Zahl muss die Durchbruchzeit des Zahnes (Zahnwechsel) dazu addiert werden. So erhält man das genaue Alter des Hirsches. Bei dieser Methode handelt es sich um ein Bestimmungs- und kein Schätzverfahren!

### **Erklären Sie einem Hundebesitzer unter welchen Umständen sein Hund wildert und welche Konsequenzen das haben könnte!**

Nach §41 (5) Z2 ist der Jagdausübungsberechtigte oder das Jagdschutzorgan berechtigt, einen Hund der wildernd angetroffen wird, zum Schutz des Wildes zu erlegen.

Ein Hund wildert, wenn er außer Hör- und Rufweite seines Besitzers/seiner Besitzerin ist bzw. nicht auf entsprechende Signale reagiert und ein Wild unmittelbar verfolgt. Ausgenommen sind Jagd-, Assistenz-, Polizei-, Hirten-, Herden-, Schutz- und Diensthunde, wenn als solches zu erkennen.

Ein Jäger, der kein vereidigtes Jagdschutzorgan ist oder nicht jagdausübungsberechtigt ist, darf keinen wildernden Hund erlegen.

### **Wie muss eine Ansprache des Jagdleiters bei einer Gesellschaftsjagd aufgebaut sein?**

Begrüßung der (Ehren)gäste, Hundeführer und Treiber/ Übersicht zum Ablauf der Jagd/ gesetzlich erlaubte Abschüsse (was ist frei?)/ Kontrolle der Jagdkarten und Versicherungseinzahlungen/ Sicherheitshinweise (Hutband, Signalkleidung, ...)/ Hinweis auf die Verwendung von bleifreier Munition/ letzter Trieb

### **Erklären Sie die Zahnschliffmethode bei Reh- und Rotwild.**

1. Entfernen eines Zahnes aus dem Kiefer (am brauchbarsten ist der P2 oder P3 bzw. I1-3)
2. Abtrennen des untersten Drittels einer Wurzel
3. Absägen eines möglichst dünnen Scheibchens
4. Schleifen bis das Scheibchen fast durchsichtig ist
5. Einlegen in das Mikroskop (entweder Anfärben oder Betrachten im polarisierten Licht)
6. Zählen der Jahresringe im Zahnzement
7. Durchbruchzeit des jeweiligen Zahns zum ermittelten Zahnalter addieren
8. Man erhält das Lebensalter des Tieres

Der Zahnzement hält den Zahn in der Kiefertasche fest und wird in Abhängigkeit vom Nahrungsangebot kontinuierlich gebildet. Aufgrund der kargen Winternahrung und der jahreszeitlichen Veränderung des Stoffwechsels sind dunkle und helle Ringe (Jahresringe) in der Zementschicht zu erkennen.

### **Nach welchen wesentlichen Kriterien können Sie nach der Erlegung das Alter der vier wichtigsten Schalenwildarten Reh-, Rot-, Gams- und Schwarzwild schätzen?**

Rehwild: Zahnabschliff/ vor allem am P3/ Gesamtabschliff der Kaurandleisten und Dentinfärbung

Rotwild: Zahnabrieb/ v.a. am P3/ Abschliff der Kronen und Kaurandleisten im Bereich der M 1-3/ Ringbildung beim M3

Gamswild: Zählung der Winterringe an den Krucken

Schwarzwild: bei jungen Stücken anhand des zeitlichen Wechsels der Schneidezähne/ im höheren Alter durch sukzessiven Abschliff der M1-M3

### **„Tier vor Kalb“ oder „Kalb vor Tier“? Wie entscheiden Sie sich? Erklären Sie ihre**

#### **Entscheidung!**

Kalb vor Tier: Tier sucht lange nach dem Kalb. Neuerlicher Ansitz bis zu 2 Tage ergibt die Chance auf den Abschuss des Tieres.

Tier vor Kalb: Es besteht die Möglichkeit, dass nach der Erlegung des Tieres das Kalb in der Nähe bleibt und ebenfalls erlegt werden kann. Voraussetzung ist allerdings, dass das Tier im Feuer liegt.

Kann das Kalb nicht erlegt werden, wird es aufgrund des Sozialverhaltens des Rotwildes höchstwahrscheinlich den Winter nicht überstehen und eingehen!

Aufgrund des hohen Risikos und aus weidmännischen und tierschutzrechtlichen Aspekten. NO GO!

**In der Abenddämmerung beschießen sie einen Rehbock. Dieser geht, ohne zu zeichnen flüchtig ab. Wie verhalten sie sich?**

Wenn nicht die Pirschzeichen auf eine kurze Nachsuche schließen lassen (Herz-, Lungen-Leberschweiß), ist eine Nachsuche bei Nacht oft nicht sinnvoll. Nach einer Wartezeit von ca. 10 Minuten wird der Anschuss verbrochen, ohne dabei Spuren zu vertreten. Ein Hundeführer wird für den nächsten Morgen organisiert.

**Deuten sie aus dem Verhalten eines getroffenen Fasans den Sitz des Treffers!**

Fasan fällt zu Boden – tödlicher Treffer/ Steiler Flug nach oben (Himmeln) – Kopf oder Lunge/ Fällt trudelnd herunter – Schwingentreffer, hängende Ständer (geständert) – Treffer im Bereich der Wirbelsäule/ hängender Stoß, Fasan krümmt sich – Treffer im Gescheide

**Interpretieren sie die Leitsignale bei der Jagd!**

Die Jagdsignale dienen hier hauptsächlich der Abstimmung der Jäger untereinander und der Jäger mit den Treibern. Leitsignale sind diejenigen, die den Ablauf der Jagd steuern.

Begrüßung – Treiber und Schützen werden begrüßt, es folgt die Ansprache des Jagdleiters

Anblasen – Die Jagd beginnt, alle Waffen dürfen geladen und es darf geschossen werden, Schützen dürfen den Stand nicht mehr verlassen!

Treiber in den Kessel – die Treiber begeben sich in den Schützenkreis, es darf nicht mehr in den Kessel geschossen werden!

Halt -Treiber stehen bleiben, um neu auszurichten

Sammeln – Treiber und Schützen zum Sammelplatz

Hahn in Ruh – das Gewehr wird entladen und gebrochen, es wird kein Schuss mehr abgegeben

**Erklären sie den Ablauf einer Buschierjagd!**

Das Buschieren ist eine Form der Suchjagd, die in busch- und strauchreichem Gelände durchgeführt wird. Der Hund arbeitet in unmittelbarer Nähe und auf Sicht- und Kommunikationskontakt zum Hundeführer (der Hund arbeitet „unter der Flinte“), gejagt wird Niederwild mit der Flinte.

### **Interpretieren sie am Verhalten des Rotwildes nach dem Schuss den Treffersitz!**

Blattschuss: das beschossene Stück steilt vorne hoch

Tiefblattschuss: das beschossene Stück geht vorne tief weg

Weichschuss: das beschossene Stück schlägt hinten aus und/oder krümmt den Rücken

Laufschuss: das beschossene Stück knickt ein und schont bei Flucht sichtbar den getroffenen Lauf

Krellschuss: das beschossene Stück bricht schlagartig zusammen

### **Wie wird ein Anschuss korrekt verbrochen?**

Ein ca. 0,5m langer, nicht befeigter Zweig wird senkrecht an der Stelle des Anschusses in den Boden gesteckt, um die Anschusstelle gut sichtbar und wieder auffindbar zu markieren. Dazu wird eine waidgerechte Baumart verwendet, das heißt, man bricht den Zweig eines Nadelbaums (außer Lärche), einer Eiche oder Erle.

### **Welche Fallen sind für den Fang von Füchsen allgemein zugelassen bzw. geeignet?**

Totschlagfallen sind für die allgemeine Jagd nicht zugelassen bzw. verboten. Erlaubt sind daher nur Fallen, die einen unversehrten Fang der Tiere im lebenden Zustand ermöglichen.

Fallen für den Fang von Füchsen beschränken sich daher auf die Kasten- und Röhrenfalle.

Schlingen und Fallgruben sind grundsätzlich verboten!

### **Wann ist die Fallenjagd sinnvoll oder sogar notwendig?**

Innerhalb der Brut- und Setzzeit ist die Fallenjagd nicht vertretbar bzw. aufgrund der Schonzeit verboten. Auf diese Weise könnten Elterntiere entnommen werden, die Jungen würden zwangsläufig verhungern.

Sinnvoll ist die Fallenjagd auf nachtaktive Arten zur Reduktion des Bestandes in Niederwildrevieren oder in der Nähe von Geflügelbetrieben.

Notwendig ist die Fallenjagd bei Seuchengefahr oder -ausbruch zur maximalen Ausdünnung der Populationsdichte und Reduktion der Übertragungsrate.

### **Frettieren ist eine spezielle Jagdform – wie und warum wird sie durchgeführt?**

Frettieren ist der Fachbegriff für die Jagd mit dem Frettchen, einer domestizierten Form des Iltisses. Dieser kleine und wendige Marderartige ist bestens dafür ausgestattet in das Bausystem des Wildkaninchens einzudringen. Die Ausgänge des Kaninchenbaus werden mit Netzen versperrt oder davor Schützen platziert. Das Frettchen wird in die Hauptröhre eingesetzt. Sobald es eingefahren ist flüchten die Kaninchen und fangen sich in den Netzen bzw. werden erlegt.

Kaninchen leben in Gruppen, und haben eine sehr hohe Reproduktionsrate. Das Frettieren ist daher eine effiziente Methode zur Reduktion der Kaninchen.

### **In manchen Situationen bietet die Intervalljagd eine gute Möglichkeit zur Lösung von Konflikten. Was ist eine Intervalljagd und wann ist sie sinnvoll?**

Unter Intervalljagd versteht man eine Strategie, bei der kurzfristig ein Gebiet intensiv bejagt wird, um es dann über einen längeren Zeitraum nicht mehr zu beunruhigen. Durch ständige Bejagung (Einzel- oder Gesellschaftsjagden) kann durch eine permanente Anwesenheit des Menschen Wild beunruhigt, schwer zu bejagen oder sogar vergrämt werden – die Intervallbejagung verhindert das!

### **Welche Konsequenzen sind durch Jagddruck zu erwarten?**

Jagddruck ist mit der Intensität gleichzusetzen, mit der auf eine bestimmte Wildart gejagt wird. Letztlich entscheiden die negativen Erfahrungen des Wildes gegenüber dem Menschen wie stark sich Jagddruck auswirkt. Hoher Jagddruck und falsche Jagdmethoden führen zu schlechten Erfahrungen des Wildes, es vermeidet die Flächen, zieht später aus und wird schwer zu bejagen.

### **In welchen Situationen macht eine Schwerpunktbejagung Sinn?**

Unter Schwerpunktbejagung versteht man die gezielte intensive Bejagung einer Fläche, um bewusst einen hohen Jagddruck zu erzeugen. Vor allem zur Minderung oder Vermeidung von Wildschäden (Aufforstungen, Schadflächen, Verbissintensive Zonen, ...) sollte das Wild dazu bewegt werden diese Flächen zu meiden.

Bewusstes Wegschießen der Kitzte von den Geißen kann diesbezüglich fördernd sein, weil ein Merkeffekt eintritt.

### **Krähenlockjagd am feindlichen Lockbild – Beschreiben sie diese Jagdart!**

Damit Krähen effizient bejagt und vor die Flinte gebracht werden können, wird der Instinkt der Rabenvögel auf ihren natürlichen Fressfeind, den Uhu, provoziert.

Eine Uhu-Attrappe wird auf einer Freifläche positioniert und die Krähen attackieren diese instinktiv mit Scheinangriffen. Der Jäger sitzt in einem Tarnschirm (früher Krähenhütte) in der Nähe eines Baumes auf dem sich die wütenden (hassenden) Krähen niederlassen und kommt dabei zum Schuss. Diese Art der Jagd mit dem Uhu wird daher „Hüttenjagd“ genannt.

### **Die häufigste Jagd ist die Ansitzjagd – beschreibe die Vorteile dieser Jagdform!**

Im Gegensatz zur Pirsch handelt es sich bei der Ansitzjagd um eine passive Jagdform. Der Jäger wartet auf vorbeiziehendes Wild. Das hat vor allem zum Vorteil, dass das Wild sehr vertraut und langsam zieht und deshalb genau angesprochen werden kann. Außerdem ist ein Schuss sehr ruhig und sicher abzugeben.

Der Ansitz hat weiters den Vorteil, dass vor allem von der Kanzel aus einer guten Übersicht über das Gelände vorhanden ist. Die Gefährdung des Hinterlandes wird minimiert. Die erhöhte Position minimiert auch die Gefahr eines Abprallers vom Boden.

### **Worin liegen die Vor- und Nachteile der Pirsch?**

Die Pirsch ist eine aktive Jagd, bei der der Jäger dem Wild entgegen geht. Voraussetzung ist eine gute Revierkenntnis und ein Überblick über die Windverhältnisse. Geräuschloses Pirschen muss vorher gut geübt werden, da die kleinste Geräusentwicklung das Wild zum Abspringen bewegt.

Wird in einem Revier zu oft gepirscht und das Wild immer wieder aufgeschreckt, wirkt sich diese Jagdart negativ aus, das Wild kann dadurch vergrämt werden.

### **Worin unterscheiden sich das Anspringen auf den Auerhahn und das Anspringen auf den Ringeltauber?**

Der Balzgesang des Auerhahns besteht aus einzelnen Knacklauten und dem Schleifen (Wetzen). Das Schleifen dauert ca. 3 Sekunden, in dieser Zeit ist er taub. Der Jäger kann sich nun schnellstmöglich ein paar Meter weiterarbeiten und muss am Ende der 3 Sekunden wieder in völliger Bewegungslosigkeit verharren.

Die Jagd auf den Ringeltauber verläuft ähnlich. Der Jäger muss sich aber wesentlich vorsichtiger bewegen, denn beim Tauber gibt es keine Balztaubheit.

### **Beschreiben sie die wichtigsten Grundregeln für die Fallenjagd!**

Strikte Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen/ Tierschutzkonformer Fang und Tötung (rasche Tötung, unversehrter Lebendfang)/ Jagdzeit der Zielarten sind streng einzuhalten/ Fallen gegen Fremdzugriff oder Fehlfänge (Haus-/ Nutztiere) sichern/ regelmäßige Überprüfung der Funktion des Fanggerätes/ Gitterfallen abdunkeln/ Selektion der Zielart durch entsprechende Köder-, Fallen- und Fangplatzwahl/ Tägliche Kontrolle!

### **Worin liegt der Unterschied zwischen Pirsch- und Schusszeichen? Erklären sie beide**

#### **Begriffe!**

Pirschzeichen werden in die beiden Gruppen „vor dem Schuss“ und „nach dem Schuss“ eingeteilt. Unter die Kategorie „Pirschzeichen vor dem Schuss“ fallen alle Zeichen im Revier, die Aussagen auf ein vorhandenes Wild zulassen, das sind: Fährten, Geläufe, Losung, Fegestellen, Verbissstellen, Baue, Betten, ...

„Pirschzeichen nach dem Schuss“ sind bereits ab dem Treffer des Wildes zu deuten sowie dem Anschuss zu finden. Sie lassen Aussagen über den Treffersitz, die Fluchtrichtung zu (Eingriffe, Schweißspuren, Splitter, gebrochene Äste, Schnitthaar, ...)

### **Beschreiben sie einen Hohlschuss!**

Beim Hohlschuss dringt das Projektil zwischen zwei Federn in den Brustraum ein, durchschlägt diesen, ohne ein lebenswichtiges Organ zu treffen und verlässt den Brustraum wieder ebenso zwischen zwei Federn. Das Projektil wird dabei nicht verformt und wirkt wie ein Vollmantelgeschoss. Ein- und Ausschussloch werden oft durch Gewebe oder Feist verschlossen, ein Druckabfall beleibt daher aus.

Diese Stücke können dadurch noch sehr weit gehen, eine Nachsuche ist sehr schwierig.

Hohlschüsse sind äußerst selten!

### **Erklären sie den Begriff „Kugelschlag“!**

Ein Kugelschlag entsteht beim Auftreffen des Projektils auf den Wildkörper. Je näher das Wild und je schneller das Projektil, desto schwieriger ist der Kugelschlag vom Mündungsknall zu unterscheiden.

Ein erfahrener Jäger kann unter Umständen am Kugelschlag den ungefähren Treffersitz eruieren

### **Wie funktioniert die Blattjagd?**

Während der Brunftzeit des Rehwildes im August kann der brunftige Rehbock durch Nachahmen der weiblichen Brunftlaute (Fiepen) zum Zustehen gebracht werden. Als Lockinstrument hat man traditionell ein Buchenblatt verwendet, welches zum Schwingen gebracht wurde („Blatten“). Heute werden meist handelsfertige Instrumente verwendet. Die Blattjagd wird in der Regel vom Boden aus betrieben und kann in der Zeit der Hochbrunft den ganzen Tag über ausgeübt werden

## Jagdbetriebslehre

### **Kategorie: Anwenden/ Reflexion (10 Fragen)**

#### **Jagd auf Schnepfen – ja oder nein? Wie wird die Schnepfenjagd ausgeführt und ist sie noch zeitgemäß? Wie stehen Sie dazu?**

Waldschnepfenbejagung hat eine lange Tradition. Sie wurde im Frühling am Strich oder wird im Herbst bei der Gesellschaftsjagden sowie evtl. beim herbstlichen Buschieren bejagt. Aufgrund von Lebensraumverlust (vor allem auch Feuchtgebieten) ist der Bestand heute leicht rückläufig, aber stabil. Der ferne Jäger schießt demnach eine bzw. sehr wenige Schnepfen im Leben.

Jagdzeit der Waldschnepfe: 11.09 – 19.02

Die Bekassine ist europaweit geschützt!

Unterschied: Waldschnepfe (2-3 querliegende Streifen am Kopf)/ Bekassine (Längsstreifen am Kopf).

#### **Vergleichen Sie das Rehwild und das Schwarzwild bezüglich ihrer**

#### **Ernährungsgewohnheiten. Welche Auswirkungen ergeben sich dadurch auf die Jagd?**

Rehwild: meist solitärer Konzentratsselektierer/ Äsungsrythmus kurz (ca. 2 Stunden)/ regelmäßiger Auszug in den strukturreichen Randzonen (Waldrand, Wiese, Feldkanten, ...)/ gute Möglichkeiten für die Ansitzjagd/ Fütterung muss wiederkäuergerecht sein (ausreichend Grobfaser, minimal Getreide)  
Schwarzwild: Tritt in Sozialverbänden auf/ gemeinsames Brechen/ omnivor (Allesfresser)/ Rotte zieht in großem Radius umher/ jahreszeitliche Spezialisierung möglich (Mais, Eichelmast, Bucheckernmast, Obst, Engerlinge,...)/ Jagd schwierig weil Aufenthalt der Rotte nur schlecht voraussagbar

#### **Der „Wildschadensbeauftragte“ ermittelt einen Wildschaden wegen Verkotung einer Wiese durch Schwäne. Das Gras ist durch die starke Verschmutzung nicht mehr brauchbar.**

#### **Muss die Jagdgesellschaft Ihrer Meinung nach für den Schaden aufkommen?**

Schwäne sind nach dem OÖ. Jagdgesetz 2024 „jagdbares Wild“, aber „ganzjährig geschont“. Sie fallen demnach in den Zuständigkeitsbereich der Jägerschaft, eine Entnahme ist über die Oö.

Federwildmanagementverordnung (FMVO) möglich.

Die Jagdgesellschaft ist lt. § 63 OÖ Jagdgesetz 2024 nicht schadenspflichtig, wenn die Wildart ganzjährig geschont ist.

Achtung: Bei etwaiger Bejagung im Rahmen der FMVO ändert sich dies!

Schwäne sind zum einen Wassertiere und haben ihren Hauptlebensraum in stehenden Gewässern und nicht auf Wiesen. Zudem werden sie zum Hochwild gerechnet.

**Durch ein Windwurfereignis entsteht eine große Kahlfäche. Der Grundbesitzer forstet sie vorwiegend mit Laubbäumen auf. Was kann der Jäger beitragen, um eine möglichst schnelle Wiederbewaldung zu gewährleisten?**

Fege- und Verbissschutzmaßnahmen

Einzelstammschutz mit Manschetten, Gittern, Schafwolle, Schaffett, Streichen (chemisches Mittel – Kurs erforderlich!), mechanischer Terminaltriebschutz

Flächenschutz (Wilddichter Zaun) – ökologisch schlechteste Maßnahme – vollständiges Entfernen unbedingt notwendig

Selektive Jagd (gesamte Jugendklasse), Erlegen des Kitzes neben der Geiß (Vertreibungseffekt),

Fördern von alten territorialen Böcken (fegen wesentlich weniger, dulden keine Nebenbuhler)

**Ein Landwirt versteht nicht, warum er vor der Mahd seiner Wiese einen Jäger informieren soll. Erklären Sie ihm die Hintergründe!**

Gemähte Kitze oder Teile davon können beim Verwesen unter sauerstoffarmen Bedingungen (Silo) Botulinum-Toxin verursachen (Ausscheidung von Bakterien). Die Folge wäre, dass Nutztiere daran eingehen können.

Das Tierschutzgesetz sieht außerdem vor, dass Wildtiere nicht vorsätzlich gequält oder getötet werden dürfen. Die Mahd könnte aber genau das provozieren.

(In einem Urteil aus Deutschland heißt es: „Bei Verstoß gegen eines der angeführten Gesetze ist laut § 17 TierSchG eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren oder Geldstrafe zu verhängen. Der

Tatbestand ist erfüllt, wenn ein Wirbeltier ohne vernünftigen Grund getötet wird oder einem

Wirbeltier aus Rohheit erhebliche Schmerzen, Leiden, länger anhaltende bzw. sich wiederholende

erhebliche Schmerzen und Leiden zugefügt werden. Ein Verstoß liegt allerdings nur vor, wenn dies

mit Absicht geschieht, oder als mögliche Folge einer Handlung billigend in Kauf genommen wird.

Natürlich haben keine Landwirtin und kein Landwirt die Absicht Tiere bei der Mahd zu töten. Für eine billigend Inkaufnahme reicht allerdings nach einschlägiger Rechtsprechung, dass keine Vorsorge

getroffen wurde, obwohl im Vorjahr Rehkitze auf der Fläche vorgefunden wurden. Auch wenn bereits ein Kitz auf der Fläche getötet oder verletzt wurde, muss die Mahd unterbrochen werden und

Vorsorge getroffen werden, um Rechtssicherheit zu erhalten.“

(Quelle: <https://www.agrarheute.com/technik/gruenlandtechnik/rechtsfragen-kitzrettung-muessen-landwirte-beachten-580223> [18.03.2026]))

**Eine Rote Wildschweine verursacht regelmäßige Schäden auf einer Wiese. 2 Bachen (50 kg und 70 kg) und 10 Frischlinge (5-10 kg) stecken tagsüber im Elefantengras. Wie können die Schäden auf der Wiese effektiv reduziert werden? Erläutern Sie verschiedene Varianten mit deren Vor- und Nachteilen!**

Eine große Rote deren Einstand bekannt ist, kann z.B. mittels gut organisierter Drückjagd bejagt werden. Dabei ist es vor allem in einer flachen siedlungsnahen Wiesenlandschaft wichtig, dass die Drückjagdstände hoch genug sind (Mindestauftreffwinkel von 15° muss sichergestellt werden). Das Sicherheitsrisiko ist sehr hoch! Beide Bachen führen! (Höchstanzahl der Zitzen 8). Bachen dürfen nicht erlegt werden! Vorteil: effiziente Jagdmethode, viele Abschüsse möglich!

Nachtansitz mit Nachtzielgeräten möglich (gesetzliche Grundlagen für Nachtzieltechnik abfragen!). Bachen sind zu schonen (führen, siehe oben). Vorteil: selektive Jagd; Nachteil: wenig effizient.

Fazit: Frischling beim Ansitz gezielt neben der Leitbache erlegen! Maximaler Vertreibungseffekt

**Die Fütterung des heimischen Schalenwildes ist u.a. aufgrund des Klimawandels zum Teil umstritten. Nehmen Sie Stellung zur Notwendigkeit der Fütterung generell und zum Betrieb von Schalenwild-Fütterungen (wann, warum, wie, wo darf gefüttert werden?).**

Wann: Der Gesetzgeber verpflichtet den/die Jäger/in zum Füttern während der Notzeit. Dazu ist z.B. eine massive Schneedecke zu rechnen, die es den Wildtieren nicht mehr erlaubt zu immergrünen Pflanzen (Brombeeren, ...) vorzudringen. Erlaubt ist die Rehwildfütterung von 16.10. bis 15.05. nach § 47 (1) OÖ JG 2024.

Warum: Rotwild wird gefüttert, weil die ursprünglichen jahreszeitlichen Wanderungen von den Hochlagen in die Niederungen nicht mehr möglich sind (Kulturraum, Lebensraumzerschneidung, ...)

Wie: Fütterung darf ausschließlich artgerecht erfolgen: Unterschied Rehwild (Konzentratselktierer)/ Rotwild (Raufutterfresser)/ auf Sauberkeit im Fütterungsbereich achten (Schimmel, Feuchte, Kot, Parasiten, ...)/ Grundfuttermittel (wie Heu, Grummet) haben einen geringeren, meist ausgewogeneren Energie- und Eiweißgehalt und weisen üblicherweise einen erhöhten Gehalt an strukturwirksamer Rohfaser auf. Saftfuttermittel (Silagen, Trester) können sowohl von Reh- als auch von Rotwild zu einem Teil zur Deckung ihres Flüssigkeitsbedarfes herangezogen werden

Wo: Rot- und Rehwildfütterungen getrennt voneinander/ Rehwildfütterung in Rotwildgebieten einzäunen (19 cm Leistenabstand)/ Rehwildfütterung muss mind. 200 m von der Jagdgebietsgrenze entfernt stehen; darf nicht in und in der Nähe von Jungkulturen unter 3 m stehen/ Zustimmung des Grundbesitzers notwendig.

**Die Begehung der Vergleichs- und Weiserflächen hat bei einer Genossenschaftsjagd eine Gesamtbeurteilung 2 ergeben. Die 3 Teilnehmer/innen der Begehung haben sich darauf geeinigt, den Abschuss des Rehwildes im kommenden Jagdjahr um 10% auf 100 Stück zu erhöhen.**

- a) Wer waren diese 3 Teilnehmer/innen?**
- b) Was bedeutet eine Gesamtbeurteilung von 2?**
- c) Wie würden Sie die oben genannte Stückzahl im Abschussplan auf die jeweiligen Klassen aufteilen?**
  - a) Jagdleiter, Obmann der Jagdgenossenschaft, Vertreter des Forstdienstes
  - b) Das Wachstum der forstlich relevanten Baumarten (Zielbaumart) ist aufgrund des Wildeinflusses reduziert oder es kommt zu einer Baumartenentmischung
  - c) 60 Stück Klasse III (30 männlich/ 30 weiblich), 13 Klasse II, 27 Klasse I

**Fährten im Revier können sehr viel aussagen, vor allem dann, wenn mehrere Abdrücke in Folge zu finden sind. Wie können Tier und Hirsch unterschieden werden bzw. welche Aussagen können aus einer Rotwildfährte interpretiert werden?**

Geschlechtsunterschiede zeigen sich sowohl in der Abdruckform (Tier: spitz zulaufend, Hirsch: breiter, nur im vorderen Bereich abgerundet) als auch in der Schrittfolge (Tier: Schalenabdrücke weitgehend parallel, Hirsch nach außen gewinkelt) und im Schrank (Tier ca. 6cm, Hirsch ca. 14cm). Auch die Schrittlänge ist beim Hirsch mit ca. 60cm um 10cm länger als beim Tier.

Wir das Geäfter im Boden abgebildet, handelt es sich in der Regel um eine Fluchtfährte (Schalen gespreizt) oder eine Fährte von einem kranken Stück.

Der Tritt erlaubt zeitweise eine Altersschätzung. Übereilt ein Rotwild (Hinterlauf vor dem Vorderlauf) handelt es sich in der Regel um ein jüngeres Stück. Das Vierballenzeichen lässt auf ein mittleres Alter schließen. Zurückbleiben bedeutet altes oder hoch beschlagenes Stück.

Am Beitritt (Hinterlauf neben dem Vorderlauf) erkennt man den Feisthirsch. Am Kreuztritt (Hinterlauf bleibt neben dem Vorderlauf zurück) den alten Feisthirsch

**Ein Landwirt hat erhebliche Probleme mit Krähen und bittet sie diese zu dezimieren. Er zeigt ihnen mehrere Nester und ersucht sie diese auszuschließen. Wie reagieren sie? Wie können sie den Landwirt unterstützen?**

Das Ausschließen von Krähenestern ist grundsätzlich verboten, weil zur Brut- und Aufzucht das Erlegen von Altkrähen verboten ist. Lediglich „Junggesellentrupps“ dürfen bejagt werden.

Das Fangen und/oder Erlegen von Rabenkrähen ist in der Zeit von 1. Juli bis 28./29. Februar, das Fangen und/oder Erlegen von Elstern ist in der Zeit von 1. August bis 28./29. Februar außerhalb von Naturschutzgebieten, des Gebiets des Nationalparks und von Vogelschutzgebieten erlaubt.

Das Fangen und/oder Erlegen von Rabenkrähen und Elstern ist nur durch befugte Jägerinnen und Jäger mit hierfür geeigneten Jagdwaffen, durch Beizjagd oder unter Verwendung der nordischen Krähenfalle oder des kleinen Elsternfangs erlaubt.

Die nordische Krähenfalle muss exakten Normmaßen entsprechen und täglich kontrolliert werden.

Die Standorte der Fallen sind parzellenscharf sofort nach dem fängischen Aufstellen der bzw. dem jeweiligen Jagdausübungsberechtigten bekanntzugeben

Außerhalb der erlaubten Zeiträume sind die Fallen entweder zu entfernen oder nicht fängisch zu stellen. Die Anzahl der monatlich entnommenen Rabenkrähen und Elstern ist von der bzw. dem jeweiligen Jagdausübungsberechtigten via JADA bis zum fünften Tag des Folgemonats an den Landesjagdverband bekanntzugeben

## Wildkrankheiten

### **Kategorie: Wissen/ Reproduktion (60 Fragen)**

#### **Welche Mikroorganismen verursachen Infektionskrankheiten?**

Viren, Bakterien, Pilze

#### **Nenne 5 Viruserkrankungen!**

Maul- und Klauenseuche, Tollwut, Myxomatose, ASP, Geflügelpest, Papillomatose, Hämorrhagisches Syndrom

#### **Welche Krankheiten betreffen vor allem Hasen und Kaninchen?**

Brucellose, Tularämie, Myxomatose

#### **In welche Gruppen werden Wildkrankheiten eingeteilt?**

Infektionskrankheiten, Invasionskrankheiten

#### **Definiere die Begriffe „Endemie“, „Epidemie“ und „Pandemie“!**

kleinräumig, wenige Individuen betroffen/ gehäuftes Auftreten in einem Gebiet, viele Individuen betroffen/ großflächiges bzw. weltweites Auftreten einer Infektionskrankheit

#### **Was versteht man unter einer Infektion?**

das aktive oder passive Eindringen sowie die Vermehrung eines Krankheitserregers im Organismus

#### **Wie verläuft eine Infektionskrankheit?**

schnell und seuchenartig

#### **Was versteht man unter einer Zoonose?**

eine Infektionskrankheit, die zwischen Menschen und Tieren übertragen werden kann.

#### **Welche Arten von Parasiten unterscheidet man?**

innere Parasiten (Endoparasiten)/ äußere Parasiten (Ektoparasiten)

#### **Wie äußert sich die Myxomatose?**

schleimig eitrigem Entzündungen der Lidbindehaut und Augenlider. Flächenhafte Schwellungen von Lippen, Nase, Ohrgrund (der verdickte Kopf wird deshalb auch als Löwenkopf bezeichnet)

**Welches typische Symptom einer Strahlenpilzkrankheit (Actinomykose) ist am erlegten Wild festzustellen?**

Die Aktinomykose (Strahlenpilz) ist eine seltene, chronische bakterielle Infektion, die bei Wildtieren (v.a. Rehwild) zu eitrigen Entzündungen und tumorartigen Knochenwucherungen, meist am Kiefer, führt. Verursacht durch Bakterien der Maulflora, verläuft sie nach Verletzungen (z.B. durch harte Äsung) oft tödlich. Das Fleisch erkrankter Tiere ist genussuntauglich!

Verdickungen und schwammartige Durchlöcherung von Knochen

**Ist das Wildbret bei nachgewiesenem Rachendasselbefall genusstauglich?**

Ja, sofern das Tier durch die Parasitose nicht allgemein geschädigt (stark abgekommen) ist

**Welche Endoparasiten sind beim Rehwild bedeutsam?**

Magen- Darmwürmer, Lungenwürmer, Leberegel, Haut- und Rachendassel

**Welche Gefahren birgt die FSME für den Menschen?**

Gehirnhautentzündung, grippeartige Symptome, Fieber → Tod!

**Welche Infektionswege zwischen Mensch und Tier gibt es bei Zoonosen?**

beim lebenden Tier: Berührung, Biss, Kratzer, Fäkalien, Speichel/ beim toten Tier: Aufbrechen, Zerwirken, Verzehr, Abbalgen

**Welche Ursachen fördern das Auftreten von Wildkrankheiten?**

zu hohe Wilddichten, verunreinigte Fütterungen, ungünstige Biotop, Witterungsbedingungen, Stress (Unruhe im Revier)

**Welche Symptome deuten beim frisch erlegten Schwarzwild auf die europäische Schweinepest hin?**

Massive punktförmige Blutungen (Petechien) der inneren Organe, veränderte (lehmfarbene) Nieren und marmorierte Lymphknoten, Schädigung der Harnblasenschleimhaut und der Milz

**Bei welchen Wildarten kommt der Leberegel vor?**

Hasen, Wildkaninchen, Rehwild, gesamtes Schalenwild

**Bei welchen Wildarten ist eine Trichinenschau notwendig?**

Dachs, Schwarzwild

**Auf welche Erkrankung deutet ein verschmutzter Spiegel beim Reh hin?**

Auf allgemeine Probleme im Verdauungstrakt (Befall mit Magen- und Darmwürmern, Salmonellose, Fehlernährung (Pansenazidose, ...))

### **Welche Wildkrankheiten können auf den Menschen übertragen werden?**

Parasitäre Krankheiten (z.B. Würmer, Trichinen, Ektoparasiten, Milben, ...) und Infektionskrankheiten (z.B. Tollwut, Tuberkulose, Salmonellose, Staphylokokkose, Borreliose, Tularämie, Chlamydiose, ...)

### **Welche Wildarten werden von Myxomatose befallen?**

Fast ausschließlich Haus- und Wildkaninchen – seit 2025 auch Feldhasen.

### **Welche Ektoparasiten des jagdbaren Wildes können dem Menschen gefährlich werden?**

Zecken (Borreliose, FSME) und Flöhe und Läuse der Hasen und Kaninchen (Tularämie)

### **Welche Wildarten erkranken an Kokzidiose?**

Fasan, Hase, Wildkaninchen

### **Was bezeichnet man als Kokzidiose?**

Eine Erkrankung durch Kokzidien (Sporozoen, Einzeller). Die Krankheit gehört zu den Protozoeninfektionen. Die Einzeller befallen vor allem den Darm, aber auch Leber und Nieren

### **Was ist eine Inkubationszeit?**

Die Zeit zwischen der Infektion und dem Auftreten der ersten Symptome

### **Was versteht man unter Immunität?**

Eine weitgehende Unempfindlichkeit gegenüber einem bestimmten Erreger

### **Durch welche Infektionswege können Krankheitserreger übertragen werden?**

Durch direkten oder indirekten Kontakt, offene Wunden, Schleimhäute, über Zwischenträger (Vektoren)

### **Welche Maßnahmen können die Übertragung von Infektionskrankheiten verhindern?**

Sicherheitskleidung (Einmalhandschuhe, FFP2-Masken, ...), kein Verzehr von infizierten Tieren, Erhitzen auf mehr als 80°C (gegen Viren und Bakterien)

### **Definieren sie „Parasitose“!**

Infektionskrankheiten, die durch Parasiten verursacht wird.

### **Unterteilen sie die Parasiten nach ihrem Zielort am Wirtstier!**

Ektoparasiten (Hautoberfläche), Endoparasiten (leben im Inneren des Wirtes; im Blut, Verdauungstrakt, Atemsystem etc.).

### **Welche Haustiere können von der Aujeszky'schen Krankheit befallen werden?**

Fast alle Säugetiere wie Hund, Katze, Rind usw.; Hauptwirt ist aber das Schwein

### **Welche Symptome sind typisch für die europäische und die afrikanische Schweinepest?**

Hohes Fieber und Apathie, Blutergüsse in Nieren und Lymphknoten, Lähmungserscheinungen

**Welche Erregergruppe verursachen Maul- und Klauenseuche bzw. Staupe?**

Viren

**Durch welche Erreger wird Actinomykose hervorgerufen?**

Bakterien

**Filarien sind typische Endparasiten beim Rehwild. Um welche Parasitenfamilie handelt es sich?**

Nematoden (Fadenwürmer)

**Leptospirose, Tularämie, ASP – welche der genannten Krankheiten ist eine Zoonose?**

Leptospirose, Tularämie

**Welche Tierarten können an Brucellose erkranken?**

Die Brucellose ist eine bakterielle Infektionskrankheit, welche vor allem bei Nutztieren und seltener auch bei Wildtieren (Schalenwild, Fuchs, Hase, ...) auftritt

**Welche Symptome weisen auf eine Brucellose-Infektion hin?**

Eiterbeulen, die insbesondere an den Geschlechtsorganen auftreten, sowie durch eine Vergrößerung der Milz

**Leptospiren, Trichinen, Zerkarien – bei welchen Krankheitserregern handelt es sich um Bakterien?**

Leptospiren

**Welche Krankheit zeigt beim Fuchs tollwutähnliche Symptome?**

Staupe und Aujeszky'sche Krankheit

**Kann man Tollwut mit Antibiotika bekämpfen?**

Nein, die Erreger sind Viren – nur eine Impfung hilft

**Welche Ektoparasiten kommen beim Feldhasen vor?**

Zecken, Läuse, Milben

**Was ist eine Moderhinke?**

Die Moderhinke (Klauenfäule) ist eine weltweit verbreitete, bakterielle Erkrankung der Klauen bei Wiederkäuern, insbesondere bei Schafen

**Aktinomykose, Listeriose, Tularämie – welche der genannten Krankheiten ist keine Zoonose?**

Aktinomykose

### **Was sind bedenkliche Merkmale?**

Alle Auffälligkeiten am Wild, die Hinweise zu einer Gesundheitsstörung und Wildkrankheiten des Tieres liefern können. Dazu gehören Verhaltensauffälligkeiten (vor dem Schuss) und Veränderungen an den Organen (beim Aufbrechen oder Zerwirken)

### **Welche Faktoren können das Auftreten von Wildkrankheiten fördern?**

Falscher Abschuss, falsches Geschlechterverhältnis, falsche Fütterung, zu hohe Wilddichte

### **Wie können Wildkrankheiten vorgebeugt werden?**

Regelmäßige Revierübersicht, Anpassung der Wilddichte, Achten auf arttypisches Geschlechterverhältnis, sofortige Entnahme kranker Stücke (Hegeabschuss), Revierhygiene (besonders im Fütterungsbereich)

### **Was sind Faktorenerkrankungen?**

Treten auf, wenn eine Vorschädigung vorhanden ist

Entstehen durch mehrere verschiedene Einflussfaktoren gleichzeitig.

### **Was ist eine Seuche?**

Gehäuftes Auftreten innerhalb einer kurzen Zeit und über ein großes Gebiet

### **Falsche Fütterung kann beim Schalenwild zu akuten Vergiftungen führen. Worin liegen die Gründe?**

Pansenazidose: Fehlgärungen im Pansen durch zu viel Kohlenhydrate, zu viel Eiweiß oder zu wenig Rohfaser

### **Worin liegen die Unterschiede zwischen einer direkten und einer indirekten Entwicklung von Parasiten?**

direkte Entwicklung findet nur auf einem Tier statt. Bei einer indirekten Entwicklung werden mehrere Tierarten (Zwischenwirte) benötigt

### **Bei welchen Tierarten können Räudemilben seuchenartig auftreten?**

Schwarzwild, Fuchs, Gams

### **Woran ist ein Befall mit Hautdasseln zu erkennen?**

Die Larven bohren Atemlöcher in die Haut. Es entstehen typische Dasselbeulen mit je einem Loch.

### **An welchen Symptomen ist ein Befall mit Rachendasseln zu erkennen?**

Niesen, krampfartige Hustenanfälle, das Schleudern mit dem Kopf und Atembeschwerden. Bei starkem Befall kann es sogar zu eitrigem oder blutigem Nasenausfluss kommen

**Welche Wildtierkrankheiten sind anzeigepflichtig?**

Tollwut, Gamsräude, Milzbrand, Aujeszkysche Krankheit, Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, Salmonellen, Pseudotuberkulose, Geflügelpest, Brucellose

**Welche Krankheiten können durch Zecken vom Wild auf den Menschen übertragen werden?**

Borreliose (Bakterien), FSME (Viren)

**Wie kann man sich gegen FSME schützen?**

Durch eine Impfung

**Welche Symptome sind für eine Borrelioseinfektion nach einem Zeckenbiss typisch?**

Meist kreisförmiger roter Ring um die Bissstelle, der zu wandern beginnt

## Wildkrankheiten

### Kategorie: Anwenden/ Transfer (30 Fragen)

#### **Erklären Sie den Begriff „Inkubationszeit“! Wie weit ist Ihrer Meinung nach die Inkubationszeit in der jagdlichen Praxis relevant?**

Als Inkubationszeit bezeichnet man bei Infektionskrankheiten die Zeit zwischen der Infektion – also dem Eindringen des Virus oder des Bakteriums in den Körper – und dem Auftreten erster Symptome. Die Inkubationszeit variiert – je nach Erreger – stark und kann von einigen Stunden bis zu mehreren Jahren reichen.

Bei vielen Infektionskrankheiten sind die Träger des Erregers schon während der symptomfreien Inkubationszeit infektiös. Diese Information ist wichtig, um die Maßnahmen einer eventuellen Seuchenbekämpfung einschätzen zu können.

Hochinfektiöse Erreger „profitieren“ von einer langen Inkubationszeit, weil sie so unbemerkt eine hohe Durchseuchung des Bestandes erreichen können.

#### **Im Zusammenhang mit Wildkrankheiten werden oft die Begriffe „Morbidity“, „Mortality“ und „Letalität“ verwendet. Erklären Sie die drei Ausdrücke!**

Morbidity: ist die Anzahl klinisch Erkrankter an einer Gesamtpopulation

Mortality: ist die Anzahl der Todesfälle in der Gesamtpopulation

Letalität: ist die Anzahl der Todesfälle unter den klinisch erkrankten Tieren

#### **Auf welche Krankheit lässt ein Rehbock im Mai schließen, der ständig hustet und das Haupt schüttelt?**

Diese Symptome sind typisch für einen Befall mit Rachenbremsen bzw. Rachendasseln. Das Tier versucht sich durch Husten und Haupt schütteln von den Parasiten, die im oberen Atemtrakt sitzen zu befreien.

**Sie finden beim Aufbrechen eines Rehes an einem Organ eine hühnereigroße mit Flüssigkeit gefüllte Blase. Um was handelt es sich dabei?**

Es handelt sich um die Finne eines Bandwurms. Die im Darm des Wirtes lebenden Bandwürmer legen Eier, die zusammen mit dem Kot ausgeschieden werden. Werden diese Eier von einem Zwischenwirt aufgenommen, so entwickeln sich in diesem die sog. Finnen.

Die Finnen sind wässrige Blasen, die eine Vielzahl von Bandwurmlarven enthalten. Stirbt der Zwischenwirt und wird von einem Wirt gefressen, so entwickeln sich aus den Larven neue Bandwürmer im Darm des Wirtes. Damit ist der Kreislauf geschlossen.

**Was sind Sarkosporidien? Was bewirken sie?**

Sarkosporidien gehören zu den Einzellern und befallen Säugetiere, Vögel und niedere Wirbeltiere. Im Zwischenwirt werden Muskelzysten gebildet. Eine Übertragung auf den Menschen ist selten, ist jedoch über den Verzehr von befallenem Fleisch möglich.

Oft verläuft eine Infektion mit Sarkosporidiose ohne Symptome. Es können aber Übelkeit, Durchfall, Bauchschmerzen und Muskelschwäche auftreten. Vor allem Ferkel zeigen auf Sarkosporidiose deutliche Reaktionen

Ausreichendes Garen des Fleisches oder 3 Tage langes Einfrieren bei -20°C tötet die Einzeller ab

**Welche Bedeutung hat der Luftröhrenwurm (Rotwurm) des Federwildes, und wie wird er bekämpft?**

Die Luftröhrenwürmer sind dunkelrot, ca. 5-20mm lang und parasitieren vor allem bei Hühnervögeln wie Fasan, Rebhuhn und Perlhuhn, aber auch bei Krähen, Tauben und anderen Wildvögeln. Sie verursachen besonders bei den in Fasanerien aufwachsenden Küken Husten, Krächzen und Niesen. Die erkrankten Jungfasanen stehen mit zurückgezogenem Kopf und geschlossenen Augen herum und zeigen Atemnot (Japsen), unnatürlich aufgesperrten Schnabel, Abmagerung und struppiges Gefieder. Die Ausscheidung der Eier erfolgt über den Fäzes. Hygiene bei Schütten und Fütterungen verhindern daher am ehesten eine Übertragung des Parasiten

### **Erläutern sie die wichtigsten Grundregeln zur Vermeidung einer Zoonosen-Infektion!**

- Einhalten hygienischer Grundregeln (Händewaschen nach Tierkontakten, sofortige Wundversorgung bei Verletzungen)
- Verhinderung von Schmierinfektionen bei/nach Tierkontakten (z. B. kein Rauchen oder Essen beim Abbalgen)
- Bei Übertragungsmöglichkeiten von Krankheitserregern über die Luft (z. B. Fuchsbandwurmeier beim Abbalgen von Füchsen) kann starke Staubentwicklung aus dem Balg durch Anfeuchten (Sprühflasche) vermieden werden
- Sichtbar kranke oder verdächtige Füchse/Marder nicht vom Hund apportieren lassen, Hunde nicht eng neben erlegtem/gefangenem Raubwild ablegen
- Hygienischer Transport von erlegtem/gefangenem Raubwild im Auto (Wanne, Box oder Sack)

### **Was sind die Aufgaben des Jägers in Bezug auf Wildkrankheiten?**

- Schutz von Menschen, Haus- und Wildtieren vor übertragbaren Tierkrankheiten (Zoonosen)
- Schutz vor Tierseuchen z.B. ASP (Afrikanische Schweinepest)
- Schutz vor genussuntauglichem Wildbret (wer Wildbret mit bedenklichen Merkmalen in Verkehr bringt, begeht eine Straftat!)
- Ökosysteme beurteilen und Maßnahmen zur Verbesserung ergreifen (Krankheiten sind oft ein Anzeichen für Probleme im Ökosystem)
- Einzeltierschutz, Verhindern bzw. Erlösen von Schmerzen und Leiden
- Populationsschutz durch geeignete Maßnahmen, die eine Verbreitung von Krankheiten innerhalb einer Population verhindern.

### **Vor welchen Zoonosen kann sich ein Jäger durch eine Impfung schützen? Begründen Sie ihre Antworten!**

Nur vor viralen Erkrankungen. Das sind z.B. FSME, Tollwut oder Vogelgrippe. Viren werden durch Antikörper bekämpft, die der Körper selber herstellt. Bei einer Impfung werden nicht infektiöse Virenbestandteile injiziert. Das Immunsystem baut dagegen Antikörper auf und schützt so vor einer tatsächlichen Infektion.

Alle anderen Zoonosen (Bakterien, Parasiten, Einzeller, ...) können nur durch entsprechende Hygienemaßnahmen im Umgang mit kontaminierten Tieren (Mundschutz, Handschuhe, Hände waschen, ...) verhindert werden!

**Wodurch kann man sich bei der Jagd mit einer Zoonose infizieren? Erörtern sie die wesentlichen Übertragungswege!**

**Schmierinfektionen:** Bei der Schmierinfektion (= Kontaktinfektion) gelangen Krankheitserreger über Berührungen von einem Organismus zum nächsten. Das geschieht zum Beispiel direkt von Mensch zu Mensch oder bei Zoonosen direkt von einem Tier auf den Menschen. Manche Erreger können auch an Gegenständen haften.

**Bissverletzungen:** Wird ein Mensch von einem infizierten Tier gebissen, können Krankheitserreger wie Viren oder Bakterien durch Schleim, Speichel oder Nasensekrete in die Bisswunde gelangen und übertragen werden.

**Kontaminierte tierische Nahrungsmittel** (z.B. Fleisch, Milch, Eier): Fleisch oder Wildbret infizierter Tiere kann unter Umständen kontaminiert sein (z.B. Trichinen, Bandwurmfinnen). Nicht ausreichend gegart kann es als Überträgermedium fungieren.

**Vektoren:** Vektoren sind Zwischenorganismen die Krankheitserreger auf den Menschen übertragen können. Durch einen Stich oder Biss ist es möglich, dass die eigentlichen Erreger übertragen werden (z.B. übertragen Zecken Borrelien)

**5 Tage nach einer Treibjagd fällt einem Jäger plötzlich ein schmerzloses Geschwür an der Hand auf. Ebenso hat er Kopfschmerzen, Fieber, Gliederschmerzen und eine schmerzende Schwellung der Lymphknoten. Könnte ein Zusammenhang mit der Jagd bestehen?**

Tularämie ist eine bakterielle Infektion. Der Erreger befällt vor allem wildlebende Hasen, Kaninchen und Nagetiere, wird aber auch in der Umwelt (Wasser, Erde) gefunden. Gelegentlich wird die Tierkrankheit auf den Menschen übertragen (Zoonose). Eine Tularämieinfektion beim Menschen ist häufig auf einen Kontakt mit Feldhasen zurückzuführen.

Ein Jagdhund zeigt Fressunlust, krankhafte Sensibilität, hochgradigen Juckreiz gefolgt von Selbstverstümmelung, extreme Sensibilität auf Berührungen, Speichelfluss, gerötete Binde- und Mundschleimhaut, erhöhte Atemfrequenz (60/min.) sowie frequenter Puls (160/min.). Außerdem fällt großer Durst auf. Woran könnte der Hund leiden. Wie reagieren sie?

Möglicherweise hat sich der Hund mit der Aujeszkyschen Krankheit infiziert. Die Symptome deuten darauf hin. Der Krankheitsverlauf ist so schnell, dass keine Antikörperbildung gegen das Virus möglich ist. Das Tier verendet in der Regel innerhalb weniger Tage.

Für Fleischfresser ist die wichtigste Ansteckungsquelle die Aufnahme von Fleisch und Innereien infizierter (Wild)-schweine. Es handelt sich um keine Zoonose. Menschen sind nicht betroffen.

### **Beschreiben sie das Krankheitsbild einer Trichinellose beim Menschen!**

Die Inkubationszeit beträgt je nach Anzahl der aufgenommenen Larven zwischen sieben und 30 Tagen, vereinzelt mehr.

Anfangs zeigen sich Symptome einer Magen-Darm-Erkrankung (Durchfälle, Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen). In der zweiten Phase kommt es zu den spezifischen Symptomen der Infektionskrankheit. Haben die Würmer die Blutbahn und schließlich die Muskeln erreicht kommt es zu den eigentlichen spezifischen Symptomen wie hohes Fieber, Schüttelfrost, Muskelschmerzen, geschwollene Augenlider, Schluck- und Atembeschwerden.

Als Komplikationen können Herzerkrankungen, Lungenentzündung oder Blutvergiftung, psychotische Zustände und Krampfanfälle bis hin zum Koma auftreten.

### **Um Borreliose weitgehend zu verhindern, muss eine Zecke möglichst schnell entfernt werden. Beschreiben sie, wie man eine bereits angesaugte Zecke richtig entfernt!**

Am besten werden anhaftende Zecken so bald wie möglich mit einer geeigneten Pinzette entfernt. Dabei soll die Zecke so nah an der Haut wie möglich gefasst und gerade herausgezogen werden. Die Einstichstelle sollte danach mit einem Hautdesinfektionsmittel abgetupft werden. Das Abtöten der Parasiten mit Kleber, Alkohol oder Öl ist zu vermeiden, weil dieser Vorgang die Übertragung der Borrelien fördern kann.

### **Beschreiben sie das Krankheitsbild einer Borreliose beim Menschen!**

Ein häufiges Symptom ist eine sich um die Einstichstelle ausbreitende Rötung (Erythema migrans). Sie entwickelt sich in einer Zeit von wenigen Tagen bis über einen Monat nach dem Zeckenbiss und bleibt bei den meisten Menschen die einzige Krankheitserscheinung.

Bei einem Teil der Erkrankten kommt es nach Wochen, Monaten oder gar Jahren zu einer zweiten Phase, in der Gelenke, Nervensystem, Haut und selten das Herz befallen werden können.

Nachdem es sich um eine bakterielle Zoonose handelt, kann eine Borrelieninfektion durch die Gabe von Antibiotika behandelt werden. Unerkannt oder ungenügend behandelt können sich als Folge einer Borreliose bleibende Probleme ergeben.

**In einem beliebten Badensee fordern Badegäste den Abschuss von Enten. Sie behaupten sie seien daran schuld, dass man nach dem Baden ständig juckende Haut bekommt. Könnte daran etwas Wahres sein?**

Ja, es handelt sich möglicherweise um eine Zerkarien-Dermatitis („Bade-Dermatitis“).

Bereits wenige Minuten nach einem Kontakt mit den Saugwürmern (*Trichobilharzia*) kann ein Prickeln oder leichtes Jucken und gerötete Haut an der Eintrittsstelle auftreten.

Bei sensibilisierten Menschen stellt sich oft nach einigen Stunden starker Juckreiz Nesselausschlag oder Brennen ein. Es entwickeln zahlreiche Papeln, Pusteln und kleine Blasen.

Das Aufkratzen der juckenden Stellen kann zu Sekundärinfektionen mit Bakterien führen und ist daher zu vermeiden. Die Symptome klingen nach zehn bis 20 Tagen auch ohne medizinische Behandlung vollständig ab.

**Beschreiben sie die Übertragung von Zerkarien auf den Menschen!**

Die Zerkarien-Dermatitis wird von Larven von Saugwürmern der Gattung *Trichobilharzia* verursacht und kann im Sommer nach dem Baden in freien Gewässern auftreten.

Hauptwirt bzw. Zielwirt der Larven – die sich in Wasserschnecken entwickeln – sind Wasservögel. Die Larven können sich in warmen Gewässern fälschlicherweise aber auch in die Haut von Menschen einbohren und eine juckende Hautreaktion auslösen.

Der Befall ist oberflächlich und wird als ungefährlich angesehen, da der Mensch als Fehlwirt gilt. Die Zerkarien können nicht weiter in den Körper vordringen und sterben ab.

**Aufgrund der Klimaerwärmung ist zu erwarten, dass Badedermatitis häufiger wird. Wie kann dieser vorgebeugt werden?**

An Badegewässern sollten Enten und andere Wasservögel nicht mit Futter angelockt werden.

Risikogewässer sind wasserpflanzenreiche Uferzonen, seichte Gewässer ohne Strömung und flache Gewässer bei hohen Temperaturen. Sind diese Zonen stark von Enten frequentiert, sollte baden vermieden werden.

Eine wasserfeste Badecreme reduziert das Infektionsrisiko. Auch das Eincremen mit Vaseline reduziert die Infektionsgefahr.

Nach dem Baden sollte man duschen und den gesamten Körper gut mit einem Handtuch abreiben, um die Zerkarien am Eindringen in die Haut zu hindern.

Nasse Badebekleidung sollte wenn möglich gewechselt werden.

**Von welchen Krankheiten ist Rehwild am häufigsten betroffen? Erklären sie deren Infektionswege!**

**Magen- und Darmwürmer:** die Aufnahme erfolgt über die Äsung. Die Eier gelangen sie in den Verdauungstrakt.

**Große und kleine Lungenwürmer:** Aufnahme über die Äsung. Kleine Lungenwürmer entwickeln sich über Nackt- und Gehäuseschnecken als Zwischenwirte. Über die Darmwand gelangen die Larven in Blut- und Lymphgefäße und über diese in die Lunge

**Hautdasseln:** Weibliche Dasselfliegen legen Eier zwischen Mai und Juni auf dem Rehkörper ab. Larven entwickeln sich in Beulen mit Atemlöchern. Im März verlassen sie durch diese das Reh.

**Rachenbremse:** Nasendasselfliegen schleudern millimetergroße Larven in einem Flüssigkeitstropfen an den Windfang, von wo die Larven in die Nasenhöhle kriechen und weiterentwickeln. Ab Anfang April werden die Larven von den Rehen ausgehustet.

**Was lässt auf eine Brucellose schließen? Beschreiben sie typische Symptome!**

Tritt bei Feldhasen auf. Seuchenhaftes Verwerfen bzw. Abortus bei der Häsin und Abszesse in Gebärmutter und Eierstöcken; bei Rammler sind die Hoden entzündet. In der Leber und Lunge findet man Eiterherde.

**Erklären sie den Kreislauf des großen amerikanischen Leberegels!**

Er befällt vor allem Rotwild. Der adulte Egel lebt in der Leber eines Endwirts. Die Eier werden mit dem Kot abgesetzt, gelangen so ins Wasser und entwickeln sich in einem spezifischen Zwischenwirt, einer Schlamm- oder kleinen Sumpfschnecke. Eine bewegliche Zerkarie verlässt die Schnecke, verkapselt sich und gelangt mit der Äsung wieder in einen Hauptwirt.

**Wenn aufgrund der Symptomatik ein schwerwiegender Verdacht auf ein Tierseuche besteht – was ist zu tun?**

Werden an Tieren Symptome festgestellt, welche den Verdacht auf Vorliegen einer anzeigepflichtigen Tierseuche begründen, ist dieser Verdacht einem Tierarzt, dem Bürgermeister oder der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden. Bei Meldung eines Verdachtes auf Vorliegen einer anzeigepflichtigen Tierseuche an den Tierarzt bzw. an den Bürgermeister haben diese den Verdacht an die Bezirksverwaltungsbehörde weiterzuleiten. Die weitere Vorgangsweise bzw. Abklärung obliegt der Amtstierärztin/dem Amtstierarzt

### **Unterscheiden sie die Entwicklungszyklen von großem und kleinem Lungenwurm!**

**Großer Lungenwurm:** betrifft alle Wildarten, vor allem aber Schalenwild. Es gibt keinen Zwischenwirt, die Larven werden direkt über die Äsung aufgenommen. Diese wandern in die Bronchen und entwickeln sich dort zum geschlechtsreifen Wurm. Dieser legt Eier, aus denen Larven schlüpfen. Die Larven werden hochgehustet, geschluckt und über den Verdauungstrakt ausgeschieden.

**Kleiner Lungenwurm:** Der Kreislauf verläuft ähnlich wie beim großen Lungenwurm. Es wird eine Schnecke als Zwischenwirt gebraucht. Die ausgeschiedenen Larven dringen in eine Schnecke ein. Die larvenhaltige Schnecke wird mit der Äsung aufgenommen.

### **Beschreiben sie den Entwicklungszyklus von Trichinen!**

Trichinen befallen vor allem Allesfresser (Dachs, Wildschwein, Bär). Die Übertragung auf den Wirt erfolgt durch den Verzehr von trichinenhaltigem Fleisch. Dieses wird im Magen des Hauptwirtes von dessen Magensäure aufgelöst, die verkapselten Larven werden dadurch frei, entwickeln sich zum Wurm und parasitieren im Darm. Dieser Wurm produziert wiederum Larven, die in die Muskulatur wandern und sich dort verkapseln

### **Wie erkenne Sie den Unterschied zwischen Hautdasseln und Räude? Begründen sie ihre Antwort!**

Hautdasseln sind die Larven der Dasselfliege. Diese befallen vor allem Reh- und Rotwild. Die adulte Fliege legt ihre Eier meist im Rückenbereich auf die Haut der Tiere ab wo die Larven schlüpfen und sich dann durch die Haut bohren. Mehrere Monate bleiben sie in den typischen Dasselbeulen, die an einem Atemloch zu erkennen sind. Durch dieses schlüpfen sie und verpuppen sich am Boden.

Räude wird nicht durch ein Insekt, sondern eine Milbe (8 Beine) verursacht. Diese Spinnentiere befallen vorwiegend Fuchs und Schwarzwild. Typisch ist ein intensiver Juckreiz, der mit Haarausfall und Kahlstellen einhergeht. Ebenso magert das Stück massiv ab und verendet oft.

### **Woran erkennen sie Tuberkulose beim Rotwild? Beschreiben sie die Symptome an den inneren Organen!**

Vor allem die Lunge, aber auch Milz, Leber und Nieren weisen gelbliche, zum Teil käsige bzw. verkalkte Eiterherde auf. Bei veränderten Organen sind die zugehörigen Lymphknoten meist vergrößert und ebenfalls verändert.

Es können alle Wildarten befallen werden, auch Schwarzwild

### **Ist Rotlauf eine Zoonose? Beschreiben sie typische Symptome bei einem Wildschwein!**

Der Erreger ist ein Bakterium und hat ein breites Wirtsspektrum. Neben verschiedenen Tierarten ist auch der Mensch empfänglich. Es handelt sich also um eine Zoonose.

Auffallend ist vor allem eine deutliche Milzschwellung, sowie blutig-rote Nieren. Zum Teil kommen auch blutige Magen-Darmentzündungen vor. Chronische Gelenkentzündungen bzw. Herzklappenentzündungen können die Folge sein.

### **Eiterherde in allen Organen und deutliche Darmentzündungen beim Hasen. Um welche Krankheit könnte es sich ihrer Meinung nach handeln?**

Die Symptomatik (alle Organe mit Eiterherden durchzogen) lässt vor allem auf Staphylokokkose schließen. Meist werden diese Anzeichen noch durch knotige Herde in der Unterhaut bestätigt. Die Bakterien (Staphylokokken) werden durch Kratzwunden und Insektenstiche übertragen und befallen meist einzelne Stücke (Hasen und Kaninchen). Eine Infektion endet fast immer tödlich. Die betroffenen Tiere sind genussuntauglich!

### **Morbidität – Mortalität – Letalität. Was steckt hinter diesen Begriffen? Erklären sie!**

Die Morbidität gibt Auskunft wie häufig eine Krankheit innerhalb einer Population auftritt (Krankheitshäufigkeit).

Die Mortalität ist eine statistische Größe, die angibt, wie viele Individuen in einem bestimmten Zeitraum oder in einem bestimmten Areal an einer Krankheit sterben.

Die Letalität ist das Verhältnis der Todesfälle durch eine bestimmte Erkrankung zur Zahl der diagnostizierten Erkrankten.

### **Endemie – Epidemie – Pandemie. Erörtern sie diese Begriffe!**

Eine Endemie ist ein lokal begrenztes Auftreten einer Krankheit.

Tritt eine ansteckende Krankheit in einem bestimmten begrenzten Verbreitungsgebiet auf, wobei eine große Zahl von Individuen gleichzeitig von der Krankheit befallen wird, spricht man von einer Epidemie

Bei einer Pandemie handelt es sich um eine sich weit ausbreitende, ganze Landstriche, Länder oder Kontinente erfassende Seuche, eine Epidemie großen Ausmaßes!

**Um welche Krankheit handelt es sich bei der Gamsblindheit? Welche Symptome sind typisch und wie reagieren sie, wenn sie ein verdächtiges Stück entdecken?**

Bei der Gamsblindheit handelt es sich um eine hochinfektiöse meist seuchenhafte Bakterieninfektion der Augen – vor allem bei Gämsen. Symptome sind starker Tränenfluss, Hornhauttrübungen, Hornhautgeschwüre und im Endstadium Erblindung. Befallenen Stücke sind zum Schutz der restlichen Population dringend zu entnehmen und fachgerecht zu entsorgen.

## Wildkrankheiten

### **Kategorie: Bewerten/ Reflexion (10 Fragen)**

**Ein Forstarbeiter findet in ihrem Revier ein totes Wildschwein. Es dürfte schon länger dort liegen und sieht sehr abgemagert aus. Er meint, er wollte sie nur darüber informieren, wegräumen brauchen sie es aber nicht mehr, der Fuchs hat ohnehin schon einen Teil gefressen und wird sich wohl auch noch den Rest holen. Wie reagieren sie?**

Es besteht der Verdacht auf afrikanische Schweinepest

Anzeigepflichtige Seuche (Polizei, Gemeinde oder Amtstierarzt)!

Keine Zoonose, aber landwirtschaftlich höchst problematisch

Meldung des verendeten Wildschweins

Seuchensichere Bergung des Wildschweinkadavers (Einwegoverall, Handschuhe, Stiefelüberzieher, Plastikplanen, Wildwannen, ...)

Kennzeichnung der Fundstelle, Koordinaten erheben!

Wenn Bergung nicht möglich oder sehr schwierig: Beprobung vor Ort und Absicherung der Fundstelle

Probenmaterial sichern: Milz!

Symptome der ASP: Blutige Marmorierung von Lymphknoten, punktförmige Blutungen in Nieren und Magen, dunkle Ränder der Milz

**Sie werden am 25. August um 11:00 Vormittag von Ihrer Nachbarin angerufen, weil sich seit einer halben Stunde in ihrem Garten ein Fuchs aufhält. Er wirkt zerzaust und abgemagert.**

**Wie reagieren Sie als Jäger auf den Anruf der besorgten Frau?**

Der Fuchs zeigt ein atypisches Verhalten (Vormittag in menschlicher Nähe!). Das zerzauste Fell und der abgekommene Gesamteindruck unterstreichen den Verdacht auf Tollwut!

Diese Symptome könnte zwar auch eine führende Fähe aufweisen, im August ist dies aber auszuschließen!

Tollwut ist eine Zoonose, die auch auf den Menschen übertragen werden kann. Außerdem ist Tollwut eine anzeigepflichtige Erkrankung! Es ist daher dringendes Handeln notwendig!

Sie sagen daher zuerst der Frau jeglichen Kontakt mit dem Tier zu vermeiden. Ein Biss könnte virushaltigen Speichel übertragen. Von der Wunde würde sich der Erreger entlang der Nerven bis zum Gehirn ausbreiten. Sollte es dennoch zu einem Biss kommen, ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen und eine Tollwutimpfung durchzuführen.

Der nächste Schritt ist eine Anzeige entweder bei der Gemeinde, dem Amtstierarzt oder der Polizei bzw. eine Information des Jagdleiters.

Kann das Tier gefahrlos für Mensch, Haus- oder Nutztiere erlegt werden, so ist das vom zuständigen Jäger zu tätigen. Das verendete Tier ist unter Einhaltung besonderer Schutzmaßnahmen (Mund-Nasenschutz/ Handschuhe) in einem (Plastik)sack der Behörde zu übergeben.

**Woran erkennen sie eine Brucellose-Infektion, welche Erreger sind die Verursacher und wie reagieren sie?**

Die Brucellose ist eine bakterielle Infektionskrankheit, welche vor allem bei Nutztieren und selten auch bei Wildtieren auftritt.

Sie äußert sich durch Eiterbeulen, die insbesondere an den Geschlechtsorganen auftreten, sowie durch eine Vergrößerung der Milz.

Es handelt sich um eine Zoonose! Eine Übertragung auf den Menschen ist daher möglich und kann sehr gefährlich werden. Deshalb ist das Wildbret genussuntauglich. Das Hantieren mit dem infizierten Wild muss unter strengen hygienischen Bedingungen ablaufen (Einmalhandschuhe, Hände waschen!)

**An den Grenzen Österreichs tritt vermehrt die Maul- und Klauenseuche auf. Welche Rolle spielt das für die Jagd in Oberösterreich? Wie sollen sich die Jäger:innen verhalten? Argumentieren sie am Stammtisch!**

Die Maul- und Klauenseuche (MKS) ist eine hochansteckende Viruserkrankung bei Rindern, Schweinen, Ziegen, Schafen und anderen Paarhufern. Das Auftreten von MKS ist mit schwerwiegenden Folgen für die betroffenen Länder (wirtschaftliche Schäden) verbunden. Auch wildlebende Paarhufer, wie Hirsche, Antilopen, Wildschweine, Giraffen und Kamele können sich infizieren. Pferde sind für MKS nicht empfänglich; eine Infektion kann gelegentlich auftreten, führt aber in der Regel nicht zu einer Erkrankung.

Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren oder deren Produkten (Milch, Fleisch, ...) und Ausscheidungen, aber auch über kontaminierte unbelebte Objekte (Reifen, Schuhe, Kleidung, ...). Eine Übertragung über die Luft ist über beträchtliche Distanzen ebenfalls möglich.

Symptome sind bei betroffenen Tieren Blasenbildung (Aphten) im Maulbereich, am Euter und an den Klauen; Fieber (40-42 °C), Schmerzen, Apathie, Appetitlosigkeit, Lahmheit und Rückgang der Milchleistung. Die Morbidität kann 100 % erreichen (Jungtiere sind schwerer betroffen)

Sicherheitsmaßnahmen gegen die Einschleppung:

Keine Jagdtrophäen, Wildbret (auch keine Produkte) sowie Wild in der Decke aus den betroffenen Gebieten mitbringen! (gesetzliches Einfuhrverbot!)

Jagdreisen in betroffene Länder vermeiden (zur Sicherheit gegenüber den heimischen Landwirten)

Hat man sich in betroffenen Gebieten aufgehalten – Dekontamination von Schuhen, Kleidung und KFZ vor der Einreise nach Österreich!

**In einem Revier werden in den letzten Fütterungsmonaten auffällig viel verendete Rehe gefunden – besonders in Fütterungsnähe? Welche Schlüsse ziehen sie daraus?**

Aufgrund der lokalen Einschränkung und dem Zusammenhang mit der zeitlichen Nähe zum Fütterungsende bzw. der Nähe zu den Fütterungen, sind Fütterungsfehler naheliegend!

Wird Rehwild nicht art- und wiederkäuergerecht gefüttert, kann es zu lebensbedrohlichen Symptomen kommen!

Pansenazidose: Überversorgung mit Eiweiß und Energie > Pansenübersäuerung

Abrupter Futterwechsel: Schädigungen der Pansenflora

Pansenalkalose: durch verdorbenes Futter (Pansenfäulnis)

Allgemeine Infektionsgefahr durch Parasiten: fütterungshygienische Mängel (z. B. Bodenvorlage)

Lungenmykosen, Leberschäden: verpilztes/verschimmeltertes Futter

**/Symptome:** entsteht durch den Abbau besonders kohlenhydratreicher Futtermittel. Der sehr rasche Stärkeabbau sammelt Mengen freier Fettsäuren wie Essig- und Milchsäure im Pansen an, die einerseits das Pansenmilieu und damit die Pansenmikroben schwer schädigen, zu Entzündungen der Pansenschleimhaut führen und letztlich zentralnervale Störungen bis zum Koma verursachen.

**Eine Gruppe Jungjäger/innen trifft sich zum gemeinsamen Abbalgen der beim letzten Vollmond erlegten Füchse. Keiner von ihnen verwendet einen Mundschutz und Einweghandschuhe! Wie reagieren sie auf diese Situation?**

Füchse können Krankheiten oder Parasiten übertragen. Vor allem die Tollwut und der Fuchsbandwurm sind gefährlich.

Während die Tollwut derzeit kaum relevant ist, kann durch das Abbalgen der Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) übertragen werden. Mikroskopisch kleine Eier können im Kot oder rund um den After am Fell kleben und beim Hantieren aufgewirbelt (eingeatmet) werden bzw. auf die Haut übertragen (Schmierinfektion) werden.

Der Mensch ist zwar ein Fehlwirt (Typische Zwischenwirte des Parasiten sind Mäuse, Ratten und andere kleine Säugetiere), er bekommt aber dennoch lebensbedrohliche Symptome!

Zwischen der Infektion und den ersten Symptomen (Inkubationszeit) können Monate, Jahre oder sogar Jahrzehnte vergehen. Zudem sind die Symptome meist nicht eindeutig, sie hängen unter anderem davon ab, welcher Teil des Körpers besonders betroffen ist. Im Darm des Menschen schlüpfen aus den Eiern Larven. Sie wandern durch die Darmwand in die Blutgefäße und gelangen mit dem Blut meist in die Leber oder in die Lunge. Dort bilden sie Nester, im mikroskopischen Befund sind sie als Blasen zu erkennen.

Anzeichen für eine Fuchsbandwurmerkrankung können Abgeschlagenheit, Gelbsucht, Oberbauchschmerzen, Gewichtsverlust oder eine vergrößerte Leber sein

Um die Aufnahme von Eiern zu vermeiden, hilft vor allem hygienisches Arbeiten! Das Tragen einer gutsitzenden FFP2-Maske bzw. die Verwendung von Einweghandschuhen während des Abbalgens kann das Infektionsrisiko entscheidend senken!

**Wie wichtig ist für den Jäger/die Jägerin ein fundiertes Wissen über Wildkrankheiten?  
Nehmen sie dazu Stellung!**

Ein fundiertes Wissen über Wildkrankheiten ist aus drei Gründen essenziell:

Erstens handelt es sich bei Wildbret um ein hochwertiges Lebensmittel, das nur in einwandfreiem Zustand in Umlauf gelangen darf. Krankheitsbedingte Qualitätseinschränkungen müssen daher erkannt werden!

Zweitens hat der Jäger die Aufgabe für gesunde Wildpopulationen zu sorgen. Krankheiten innerhalb eines Bestandes müssen daher früh erkannt werden – aufgrund der Symptomatik ist ein situationsgerechtes Handeln erforderlich.

Drittens können Seuchen oder Zoonosen auftreten. Früherkennung, entsprechende Interpretation und fachlich richtiges Handeln ist von großer (gesellschaftlicher Bedeutung)!

Zusammenfassend ist die Kenntnis über die Wildkrankheiten wichtig für:

Den Schutz des Menschen (z.B. vor Tollwut, Fuchsbandwurm, landwirtschaftlichen Katastrophen (ASP), ...)

Die Einhaltung der Wildbrethygiene (Verwertbarkeit von Wildbret als Nahrungsmittel)

Den Schutz vor Tierseuchen (z.B. Schweinepest, Geflügelpest, Myxomatose, Räude, ...)

Die Beurteilung des Zustandes von Populationen und Ökosystemen

**Die gesetzlich vorgeschriebene Trichinenbeschau wird heute nach der sogenannten „Verdaumethode“ abgewickelt. Wie läuft sie ab, was hat die Methode ihrer Meinung nach mit „Verdauung“ zu tun? Beziehen sie Stellung!**

Als Probe dient ein Stück des Zwerchfellpfeilers und der Muskulatur des Vorderlaufs (alternativ der Zunge).

Die Untersuchung läuft adäquat zum menschliche Verdauungsprozess ab – die Verdauung (und daher auch die Freisetzung der Trichinen aus dem Muskelgewebe) vom Zerkauen bis zur Verarbeitung im Magen) wird vollständig simuliert.

Die Probe wird entsprechend der Verarbeitung im menschlichen Verdauungstrakt hintereinander **zerkleinert** (=Zermahlen durch Kauen), **mit Wasser, Salzsäure und Verdauungsenzymen versetzt und bei ca. 37°C 30 Minuten lang gerührt** (simuliert die Zustände im Magen).

Danach wird die Mixtur in einem verjüngenden Scheidetrichter absetzen gelassen. Der Satz wird im Mikroskop zuletzt auf die nun frei liegenden Trichinen untersucht. Sind welche zu finden, handelt es sich um ein Trichinen-befallenes Stück und muss entsorgt werden.

**In meinem Revier kommen immer wieder Rehe vor, die mit Hautdasseln befallen sind - kann das Wildbret trotzdem verwertet werden? Gibt es Möglichkeiten einer Bekämpfung? Geben Sie ausführlich Auskunft!**

Die Hautdasselfliege des Rehwildes ist 10 bis 12 mm lang, fliegt von Mai bis August und legt ihre Eier auf Haare der hinteren Körperpartien von Rehen, Rot- und Damwild, seltener Muffel- und Gamswild ab. Aus den Eiern schlüpfen Larven, diese bohren sich durch die Haut ein und wandern unter der Haut zum Rücken, wo sie etwa ab Anfang Dezember ankommen und später „Dasselbeulen“ mit Atemlöchern bilden.

Die Parasiten schwächen die Rehe, ihr Wildbretgewicht liegt meist um 1kg unter dem nicht befallener Stücke. Im März schlüpfen die Larven über die Atemlöcher durch die Haut und verpuppen sich im Boden. Ab Mai schlüpfen die adulten Insekten.

Typische Symptome für einen Dasselbefall sind flächenhafte, blutig-sulzige Bereiche in Unterhaut und Muskulatur, später Bindegewebskapseln mit ca. 3 cm langen Larven. In den Dasselbeulen findet sich neben der Larve eine schleimige Flüssigkeit, seltener Eiter.

Bei sichtbaren Veränderungen der Muskulatur (sulzige Auflagerungen, Blutungen, Eiter) bzw. deutlicher Abmagerung sind befallene Stücke nicht verwertbar! Eine Eigenverwertung nicht befallener Teile von nicht abgekommenen Stücken ist möglich.

Medikamentöse Behandlung von Wildtieren ist grundsätzlich verboten und daher keine Alternative. Lediglich die Absenkung der Wilddichte reduziert das Infektionsrisiko und ist bei massivem Befall das Mittel der Wahl.

**In einigen lokal begrenzten Regionen wurden zahlreiche Rehe verendet aufgefunden. Alle waren stark abgekommen mit erheblich verschmutzten Hinterläufen. Beim Öffnen des Darmtrakts fiel eine rote Verfärbung auf. Auf welche Krankheit weisen die Symptome hin? Wie können weitere Ausfälle in der Rehwildpopulation vermieden werden?**

Die Symptomatik weist auf eine Parasitose mit dem gedrehten roten Magenwurm hin (Hämonchose). Die Parasiten leben im Labmagen von Wild- und Hauswiederkäuern, ernähren sich von Gewebeteilen und saugen Blut aus der Labmagenschleimhaut. Dadurch kommt es zu großen Blutverlusten und zur Anämie. Eine Infektion mit Magen-Darmwürmern erfolgt über die Aufnahme von Larven. Diese klettern in der Dämmerung auf Futterpflanzen und werden dann über die Äsung vom Wild aufgenommen. Im Inneren des Körpers entwickelt sich die Larve zum adulten Darmwurm, der im Magen-Darm-Trakt des Wildes lebt.

Bei leichtem Befall ist der Wurm oft erst nach der Öffnung des Darmtrakts zu erkennen. Bei **stärkerem Befall** sind die Parasiten direkt nach der Öffnung sichtbar, da der Darmtrakt meist rötliche Verfärbungen aufweist.

Bei starkem Befall leidet das Wild oft an starkem Durchfall und Abmagerung, was sich durch kotverschmierte Hinterläufe und den Spiegel des Rehs zeigt. Der Haarwechsel kann ebenfalls leiden, was sich durch **struppiges und glanzloses Fell** äußert.

Ein extrem starker Befall kann zu schweren klinischen Schäden führen. Die Tiere verenden in der Regel durch Erschöpfung. Solche befallenen Rehe sind, insbesondere bei starker Abmagerung, ungeeignet für den menschlichen Verzehr.

Eine medikamentöse Behandlung ist bei Wildtieren grundsätzlich nicht zulässig. Damit nicht noch mehr Tiere verenden hilft nur eine vorübergehende drastische Reduktion des Bestandes. Vor allem Exemplare mit Symptomen sollten schnellstmöglich entnommen werden, um die Übertragungswege einzuschränken.